ENERGIEAGENTUR LANDKREIS TUTTLINGEN
GEMEINNÜTZIGE GMBH

ENERGIE AGENTUR

Pressespiegel 2013

Impulse für die Zukunft

Ihr unabhängiger Partner im Landkreis Tuttlingen,
Landkreis Rottweil & Schwarzwald-Baar-Kreis
für Fragen rund um das Thema Energie

Rottweil

Engagement hat viele Facetten

Schwarzwälder-Bote, 06.12.2013 18:51 Uhr

Von Verena Schickle Rottweil. Die Projekte der lokale Agenda 21 sind vielseitig. Und sie lebt vom Engagement vieler für die Gemeinschaft. Wie abwechslungsreich das sein kann, zeigte sich bei der Feier zum 15-jährigen Bestehen.Moni Kimmich und Ruth Gronmayer machen mit: Sie engagieren sich im Arbeitskreis "Zusammenleben in der Gesellschaft". Die eine, Kimmich, ist seit 2005 dabei, die andere, Gronmayer, seit diesem Jahr. Beide sind derzeit damit beschäftigt, die zweite Auflage des Stadtführers "Rottweil barrierefrei" zusammenzustellen. Von Menschen wie den beiden Frauen lebt die lokale Agenda 21, und das seit 15 Jahren. "Global denken – lokal handeln" – so lautet das Motto der Lokalen Agenda bis heute. Oberbürgermeister Ralf Broß erinnerte anlässlich des Jubiläums bei der Feier im Kapuziner an die Anfänge.

Agenda 21? Der Begriff geht zurück auf eine Konferenz der Vereinten Nationen zum Thema Umwelt- und Entwicklung 1992 in Rio de Janeiro. In der lokalen Agenda schlagen sich das Vorhaben, nachhaltig zu leben, vor Ort nieder. Inzwischen, seit der Gründung der Rottweiler Ausgabe im Jahr 1998, würden viele Bürger das Projekt mit vielerlei Aktionen verbinden. "Aber vor allem mit den Gesichtern von Menschen", die hinter der Aktion stünden, meinte Broß. So erinnerte er an das Trio der ersten Stunde: Frank Sucker, Andrea Friederike Crabu und Frank Weniger. Und dann ist da noch Gudrun Müller, die Geschäftsstellenleiterin der lokalen Agenda 21, bei der alle Fäden zusammenlaufen. Sie kam mit großem Gepäck auf die Bühne im Kapuziner. Wanderstiefel, Turnschuhe oder Stöckelschuhe? Dicker Pulli oder farbenfroher Schal? Müller sinnierte über die passende Bekleidung für solch einen feierlichen Anlass. Und zog am Ende einfach Highheels – für den Überblick – und alle Schals an. In Blau, Gelb und Lila: genauso abwechslungsreich wie die lokale Agenda und die Rottweiler, die sich darin engagieren.

Müller gab einen Überblick über die Arbeitskreise Klimaschutz, Umwelt, neue Wohn- und Lebensformen, Zusammenleben in der Gesellschaft, "ErneuerBar" und Agenda-Kino. Bündnis 90/Die Grünen hatten 1998 beantragt, die Lokale Agenda 21 in Rottweil anzupacken. Seit das der Fall ist, wirkten die Ehrenamtlichen unter anderem am Klimaschutzkonzept der Stadt mit, engagierten sich für die Gründung der regionalen Energieagentur, richteten Tag für Menschen mit Behinderung oder 2012 die Nachhaltigkeitswoche aus. Die jüngsten Streiche: Das Reparatur-Café und die Gemeinschaftsgärten. "Ein richtig schönes Projekt", meinte Müller.

Ob solcher Vielfalt war Gastredner Jobst Kraus, Vorsitzender des ständigen Ausschusses Umwelt des deutschen evangelischen Kirchentags, beeindruckt. Er mahnte unter anderem an, die Energiewende schnell umzusetzen, den "bodenlosen Bodenverbrauch" zu stoppen und sich der Flüchtlingsproblematik anzunehmen. "Umwelt und Gerechtigkeit gehören untrennbar zusammen." Und weil sich hinter der lokalen Agenda 21 in Rottweil solch eine rührige Truppe verbirgt, hatte er gleich noch einen Tourismustipp parat: Wie wär's mit Infourlauben für Agenda-Mitarbeiter aus ganz Deutschland in Rottweil?.

Elternmagazin Grund- und Werkrealschule Geisingen Dezember 2013

Informationen der ENERGIE AGENTUR

Im Rahmen der Nachhaltigkeit und Energieeinsparung nahm unsere Schule an einem vom Bundesumweltministerium geförderten Projekt zur Energieeinsparung teil. Die Energieagentur Tuttlingen führte mit Klasse 8 das Projekt durch. Ziel war es den Schülern klar zu machen wie im Alltag auf einfache Weise Energie eingespart werden kann. Herr Sieweck besuchte die Klasse dazu vier Stunden lang im MNT- Unterricht. Zuerst wurden Begriffe wie „Energie" und „Leistung" mit den Schülern besprochen. Jeder Schüler bekam die Hausaufgabe den „Standby-Verbrauch" Zuhause zu messen. Alle geeigneten Geräte wurden dazu gemessen. Die Messwerte wurden mit einem PC und einer Software ausgewertet. Schließlich wurde festgestellt wie viel Energie im Jahr sinnlos „verloren" geht und unnötig Geld kostet. Die Ergebnisse sind erschreckend. Die Schüler wissen wie man Geld sparen kann und sind damit beauftragt Zuhause als „Energiemanager" zu arbeiten.

Aichhalden

Auf der Jagd nach Stromfressern

Schwarzwälder-Bote, 23.12.2013 18:20 Uhr

Die "Energiemanager" sind auf der Suche nach heimlichen Stromfressern. Foto: Schule *Foto: Schwarzwälder-Bote*

Aichhalden. Seit mehreren Jahren arbeitet die Werkrealschule Aichhalden mit der Energieagentur Rottweil zusammen, um den "Stromräubern" in der Schule und zu Hause auf die Spur zu kommen.

Sind elektrische Geräte auch wirklich aus, wenn sie ausgeschaltet sind? Stromsparen, auch zu Hause, ist einer der wichtigsten Schritte, die jeder selbst unternehmen kann, um beim Klimaschutz mitzumachen. Die Klasse 7 hat sich nun zusammen mit Lehrer Frank Otto zum Ziel gesetzt, die bei dem Standby-Projekt gewonnenen Erkenntnisse auch an die Mitschüler weiterzugeben und aktiven Klimaschutz in der Schule zu betreiben. Es wurde überlegt wie Energiesparmaßnahmen in den Schulalltag der Schule übenommen werden können, und man kam zu dem Entschluss in jeder Klasse einen "Energiemanager" einzusetzen. Dieser hat die Aufgabe im Schulalltag darauf zu achten, ob zum Beispiel die Lichter beim Verlassen des Klassenzimmers gelöscht werden, ob richtig gelüftet wird und ob die Computerbildschirme nicht den ganzen Tag im Stand-by-Modus Energie vergeuden. Ziel ist es, die Schüler für einen verantwortlichen Umgang mit der Ressource "Energie" zu sensibilisieren, Einsparmöglichkeiten aufzuzeigen und umzusetzen.

Blumberg Schüler spüren Stromfresser auf

Schwarzwälder-Bote, 04.12.2013 08:00 Uhr

Energiesparen war für die Neuntklässler der Realschule das Thema, das ihnen von der Energieagentur abschließend mit einem persönlichen Zertifikat bescheinigt wurde. Foto: Herrmann Foto: Schwarzwälder-Bote

Von Hans Herrmann

Blumberg. Einmal ganz andere Unterrichtsstunden durften die drei Realschulklassen 9 a, b und c erleben. Wie spare ich effizient Energie und tue gleichzeitig etwas für die Umwelt? So lautete der große Leitfaden, der den interessierten Schülern in zwei Doppelstunden näher gebracht wurde. Von der Energieagentur Schwarzwald-Baar-Kreis informierte Niederlassungsleiter Ralf Ellenberger an passenden Beispielen, wie man Stromkosten gezielte senken kann.

Auch über die Kosten von "Stand by"-Geräten wurden die Schüler aufgeklärt. Mit ausgeliehenen Strommessgeräten konnten sie Schüler auch zu Hause die größten Stromfresser aufspüren. Mit passenden Beispielen dokumentierte der Energiefachmann wie mit Energiesparlampen, Strom sparenden Kühlschränken oder Fernsehgeräten, trotz höherer Anschaffungskosten langfristig Geld gespart werden kann.

Rechenbeispiele machten klar, dass sich gerade die Installierung von Energiesparleuchten jährlich überraschend hoch lohnt. Die längere Lebenszeit ist eine weitere Komponente. Mit einem effizienten Kühlschrank, könne bereits im zweiten Jahr der höhere Anschaffungspreis amortisiert werden. Auch bei "Luxusfernsehgeräten" gehe die Rechnung langfristig auf. Auf zehn Jahre könnten die Kosten ausgeglichen werden. Ein größeres Fernsehbild mit Kinofeeling und die Einsparung von rund einer Tonne CO2 schlagen hier speziell zu Buche, erfuhren die Schüler. So hätten die meisten Sparmaßnahmen wenig mit Verzicht zu tun. Es gelte einfach, die Energie besser zu nutzen um echte Stromfresser zu eliminieren. Diese direkte Information kam bei den Schülern gut an und sie brachten sich bei dem regen Austausch aktiv in den Unterricht ein.

Mit der politischen Vorgabe bis zum Jahr 2050 den Energieverbrauch entscheidend zu reduzieren, nahmen die Schüler eine wichtige Erfahrung fürs Leben mit auf den Weg.

Perle Stadtmagazin Tuttlingen November 2013

Foto: Energieagentur

ZUM 5-JÄHRIGEN JUBILÄUM DER ENERGIEAGENTUR LANDKREIS TUTTLINGEN gewann Regina Mattes aus Tuttlingen den 1. Preis beim Gewinnspiel der Energieagentur. Ein ganzes Wochenende lang mit einem Elektroauto auf Tour gehen, das kann nun die Familie Mattes aus Tuttlingen. Im Tuttlinger Autohaus Hensle, das die Energieagentur unterstützt, indem der passende Wagen zum Gewinnspiel kostenlos für ein Wochenende zur Verfügung gestellt wird, trafen sich Joachim Bühner, der Geschäftsführer der Energieagentur Landkreis Tuttlingen, Regina Mattes (Gewinnerin) und Wolfram Hensle, Autohaus-Geschäftsführer (von links). Sohn Marven Mattes durfte gleich im Wagen Platz nehmen. Bei einer anschließenden kleinen Probefahrt konnte sich die Gruppe von den Fahreigenschaften und dem Fahrgefühl des serienmäßig hergestellten Elektroautos überzeugen.

Kostenlose und unabhängige Beratung zu Fördermittel/Sanierung/Erneuerbare Energien/Neubau

ENERGIE AGENTUR LANDKREIS TUTTLINGEN

Mitteilungsblatt Immendingen 13.12.2013

Energieagentur Landkreis Tuttlingen

Heizkosten senken – wie geht das?
Richtig einheizen und dabei sparen

Wer mit Öl, Gas oder Strom heizt, sieht zu Beginn des Winters mit Sorge der nächsten Abrechnung entgegen. Was tun? Wer sinnvoll mit der Heizenergie umgeht, kann gelassen bleiben. Denn damit lassen sich etliche Prozent Energie und damit Kosten einsparen. Wie das genau geht, verrät die Energieagentur Landkreis Tuttlingen.

Noch vor 20 Jahren verschwendete kaum jemand einen Gedanken daran, ob es im Wohnzimmer 20, 22 oder 2 Grad warm war. Bei den heutigen Energiekosten ist da anders. „Schon um sechs Prozent sinkt der Verbrauch wenn Sie die Raumtemperatur nur um ein Grad reduzieren", erklärt Joachim Bühner, Geschäftsführer der Energieagentur Landkreis Tuttlingen.

Geschäftsführer Bühner hat noch mehr Tipps, wie Si beim Heizen Energie und damit bares Geld sparen können:

Behagliche 20: 20 Grad Celsius genügen üblicherweis für Wohnräume, das entspricht meist der Einstellung „3 am Thermostatventil. Warme Hausschuhe und ein ku scheliger Pulli gehören dazu. Wenn Sie die Raumtempe ratur von 24 auf 20 Grad senken, fallen die Heizkoste um 20 bis 25 Prozent! In Schlafzimmern, Nebenräume und nachts reichen 16 Grad aus.

Fenster auf, Heizung aus: Stoßlüften bringt's: Öffnen Si die Fenster immer für ein paar Minuten ganz. Gekippt Fenster verschwenden viel Energie. Und drehen Sie da Heizungsventil ganz aus, bevor Sie lüften. Sie heize sonst direkt ins Freie.

Luft raus: Gluckert es in Ihren Heizkörpern oder sind si nicht gleichmäßig warm? Dann sollten Sie sie entlüften anderenfalls wird das heiße Wasser nicht optimal verteil und der Heizkessel arbeitet ineffizient.

Freiheit für alle Heizkörper: Heizkörper brauchen Platz. Verstecken Sie sie nicht hinter Vorhängen oder Verkleidungen und stellen Sie Möbelstücke nicht zu nahe davor. Die Wärme kann sonst nicht richtig im Raum zirkulieren. Auch das Thermostatventil muss frei bleiben, damit der Wärmefühler funktioniert.

Programmierte Wärme: Ein programmierbares Heizungsventil kostet wenig und hat viele Vorteile. Es garantiert die gewünschte Temperatur zur richtigen Zeit – besonders nützlich, wenn Sie stundenweise abwesend sind.

Rollläden zu: Wer Rollläden hat, sollte diese abends schließen. Sie isolieren zusätzlich.

Rohre mit Mantel: Heizungsrohre müssen gut gedämmt sein, damit sie auf dem Weg zum Ziel keine Wärme abgeben.

Selbst regeln: Wer über eine Gas-Etagenheizung oder einen Raumthermostat verfügt, kann selbst regeln, wann die Heizung täglich anspringen und ausgehen soll. Bei Zentralheizungen werden die entsprechenden Temperaturen und Zeiten direkt an der Anlage eingestellt – fragen Sie dazu den Hausmeister oder Ihren Vermieter. Nutzen Sie so oft es geht den Sparbetrieb oder Eco-Modus.

Hydraulischer Abgleich: Ein Heizungssystem ist eine komplexe Angelegenheit. Damit alle Komponenten perfekt zusammenspielen, müssen sie gut aufeinander abgestimmt sein. Das geschieht bei einem hydraulischen Abgleich, den ein Fachmann durchführt. Die Investition macht sich in der Heizkostenabrechnung positiv bemerkbar: Einsparungen von bis zu 100 Euro im Jahr sind möglich.

Weitere detaillierte Informationen hierzu und zu anderen Themen der Energieeinsparung beantwortet Ihnen gerne die Energieagentur Landkreis Tuttlingen, Geschäftsführer Herr Joachim Bühner, Moltkestraße 7, 78532 Tuttlingen E-Mail: info@ea-tut.de, Tel.: 07461/9101350.

Schwarzwälder Bote 22.11.2013

Landkreis sieht sich mit seinen Energieaktivitäten führend in der Region

Landrat Michel: »Der Weg zur Energiewende ist ein Langstreckenrennen« / Kritik an den politischen Vorgängen im Land und im Bund

Von Jürgen Maier

Kreis Rottweil. Während im Bund die Energiewende ins Stocken geraten ist, ist sie im Landkreis Rottweil eine Erfolgsgeschichte. Fast ein Viertel des diesjährigen Gesamtstromverbrauchs (Stand: 7. Oktober 2013) stammt aus erneuerbaren Energien. Damit liegt der Landkreis laut Landrat Wolf-Rüdiger Michel in der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg an der Spitze, im Regierungsbezirk Freiburg auf Platz 2.

Nach Aussage von Michel treibt der Landkreis die Energiewende nicht erst seit der Nuklearkatastrophe von Fukushima im Jahr 2011 voran. »Der Weg zur Energiewende ist ein Langstreckenrennen«, sagte Michel bei einer Zwischenbilanz der Energie- und Klimaschutzaktivitäten des Lan sätz erst einen Teil der Wegstrecke zur Energiewende zurückgelegt.

Die Mehrkosten von 32 000 Euro pro Jahr beim Strombezug wegen des Ökostroms sieht Michel als vertretbar an. »Wir stehen hinter der Energiewende«, betonte der Landrat. Zwei Bereiche sind ihm dabei besonders wichtig: erstens die erneuerbaren Energien ausbauen und zweitens den Energieverbrauch senken.

European Energy Award ist eines der Ziele

»Unser Hauptziel ist, dass alle Werte hinsichtlich der Energiewende nach oben gehen«, sagte der Landrat. Für das Fühjahr 2014 strebt der Landkreis die Zertifizierung durch den European Energy Award

Landrat Wolf-Rüdiger Michel (3.v.r.), Mitarbeiter des Landratsamtes und Experten freuen sich über den Elektro-Smart. Foto: Maier

reichen Hinweise zu vorbildhaften energie- und umweltrelevanten Themen auf der neu gestalteten Homepage des Landkreises. Auch die energetische Sanierung von Kreisgebäuden wie kreiseigene Schulen soll weiter voran getrieben werden. Beim Ausbau der Windkraftanlagen befindet sich der Landkreis nach Angaben von Kopp, Erster Landesbeamter, im Spannungsfeld zwischen der stärkeren Nutzung regenerativer Energien und der Einhaltung des Landschafts- und Naturschutzgesetzes.

Zu den 18 Windkraftanlagen im Landkreis könnten zum Beispiel im Raum Schramberg und Dunningen weitere hinzukommen. Allerdings gibt es im Land noch bessere Standorte für die Windkraft. »In einigen Landkreisen Nord-Württembergs bläst der Wind stärker als im Landkreis Rottweil«, betont Michel.

Elektro-Smart soll als gutes Beispiel dienen

Unzufrieden zeigte sich Rolf Halter, Niederlassungsleiter der Energieagentur Landkreis Rottweil, mit dem Verhalten des Landes Baden-Württemberg, das im vergangenen Jahr die jährliche Förderug in Höhe von 100 000 Euro einstellte. »Das Land verweigert uns eine ständige institutionelle Einrichtung in diesem Bereich«, kritisiert Hermann Kopp.

Für die politischen Aktivitäten des Bundes bei der Energiewende findet Peter Küppers, Berater des Landkreises beim European Energy Award, ebenfalls kritische Worte: »In die Anstrengungen muss eine Linie rein mit einer stringenten Vorgehensweise. Wir brauchen Verlässlichkeit.«

Um die Energiebilanz weiter zu verbessern und mit gutem Beispiel voranzugehen, setzt der Landkreis Rottweil seit einigen Wochen einen umweltfreundlichen Elektro-Smart ein. Der Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke (OEW) stellte diesen für seinen Mitgliedslandkreis zur Verfügung. Bei Kurierfahrten und für kürzere Strecken kommt der Elektro-Smart zum Einsatz. Er erreicht eine Spitzenleistung von 120 Kilometern pro Stunde und verfügt über eine Reichweite von etwa 140 Kilometern. Um mögliche Ausfälle durch die notwendige Ladezeit zu verhindern, setzt der Landrat auf den intelligten Einsatz des Elektro-Smarts.

Schramberg

Das Verhalten ändern

Schwarzwälder-Bote, 07.11.2013 18:21 Uhr

Schramberg. Am Dienstag, 12. November, ab 19.30 Uhr, steht im Rahmen des Nachhaltigkeitsprogramms der Volkshochschule der Vortrag "Energie sparen – besser leben" mit Rolf Halter, Leiter der Niederlassung der Energieagentur Rottweil, im Foyer des Schlosses.

Die Themen Energieeffizienz und Klimaschutz sind seit langem in aller Munde. Wenn es dunkel wird, machen wir das Licht an - wenn es zu warm wird, die Klimaanlage. Und der Fernseher läuft auch, wenn wir nicht im Raum sind. Das alles verbraucht eine Menge Energie und das Schlimme ist: Für uns ist es fast schon selbstverständlich geworden, so großzügig damit umzugehen.

Rolf Halter möchte die Motivation der Nutzer und Besitzer von Gebäuden zu energiebewusstem Verhalten wecken, die Kompetenz fördern, um so energetische Schwachstellen selbstständig zu erkennen und durch adäquate Maßnahmen zu beheben.

Zu dem Vortrag ist keine Anmeldung erforderlich. Karten gibt es an der Abendkasse.

Mitteilungsblatt Immendingen 22.11.2013

Energieagentur Landkreis Tuttlingen

Am Montag, den 25.11.2013, Energieberatung im Landratsamt Tuttlingen

➢ Anmeldungen sind ab sofort möglich
Tel: 07461/9101350 oder E-Mail info@ea-tut.de

Die Energieagentur Landkreis Tuttlingen bietet am 25.11.2013 im Landratsamt Tuttlingen für Bau- und Sanierungswillige eine kostenlose Beratung an. Joachim Bühner, Geschäftsführer von der Energieagentur Landkreis Tuttlingen, informiert Sie an diesem Tag zu Themen wie Sanierung, erneuerbare Energien und Fördermittel.
Beratungstermine sollten vorab vereinbart werden. Das Büro der Energieagentur Landkreis Tuttlingen ist telefonisch unter 07461/9101350 oder per E-Mail: unter *info@ea-tut.de* erreichbar.
Die Beratungen finden im Landratsamt Tuttlingen, Zimmer Nr.126, statt.

28.11.2013

NOCHENBLATT

Energieberatung im Rathaus Spaichingen

Die Energieagentur Landkreis Tuttlingen kommt am Montag, 9. Dezember, wieder direkt in das Rathaus in Spaichingen.

Damit verkürzen sich die Wege für Bewohner aus und um Spaichingen, welche sich beraten lassen wollen, deutlich. Joachim Bühner, Geschäftsführer der Energieagentur Landkreis Tuttlingen, bietet an diesem Tag die kostenfreie und neutrale Beratung wiederholt im Rathaus in Spaichingen an. Wer mehr wissen will rund um die Themen wie Sanierung, erneuerbare Energien und Fördermittel, ist hier genau richtig. Beratungstermine müssen vorab vereinbart werden. Das Büro der Energieagentur Landkreis Tuttlingen ist telefonisch unter 07461/9101350 oder per E- Mail unter info@ea-tut.de erreichbar. Die Beratungen finden im Zimmer 1.35 statt.

Gränzbote 13.11.13

Beratung über Energie

TUTTLINGEN - Am Montag, 25. November, bietet die Energieagentur Landkreis Tuttlingen, eine Energieberatung im Landratsamt an. Joachim Bühner informiert an diesem Tag zu Themen wie Sanierung, erneuerbare Energieen und Fördermittel. Anmeldung unter 07461/ 9101350 oder unter info@ea-tut.de.

Gränzbote 16.11.2013

Im Tuttlinger Autohaus Hensle trafen sich Joachim Bühner, Geschäftsführer der Energieagentur Landkreis Tuttlingen, Regina Mattes (Gewinnerin) und Wolfram Hensle, Geschäftsführer des Autohauses (v.l.n.r.), zur Übergabe des Elektroautos. FOTO: PM

Familie Mattes fährt elektrisch

Der Preis eines Gewinnspiels der Energieagentur ist ein Wochenende mit einem französischen Elektroauto

KREIS TUTTLINGEN (pm) - Zum fünfjährigen Bestehen der Energieagentur Landkreis Tuttlingen hat Regina Mattes aus Tuttlingen den ersten Preis beim Gewinnspiel der Energieagentur gewonnen. Familie Mattes konnte ein ganzes Wochenende lang mit einem Elektroauto auf Tour gehen.

Im Tuttlinger Autohaus Hensle trafen sich Joachim Bühner, Geschäftsführer der Energieagentur Landkreis Tuttlingen, Regina Mattes, die Gewinnerin, und Wolfram Hensle, Geschäftsführer des Autohauses. Sohn Marven Mattes nahm gleich im Wagen Platz.

Bei einer anschließenden kleinen Probefahrt überzeugte sich die Gruppe von den Fahreigenschaften und dem Fahrgefühl des serienmäßig hergestellten Elektroautos eines französischen Herstellers. Wolfram Hensle, ein begeisterter Elektroauto-Fahrer, ist überzeugt, dass der elektrische Antrieb bei Autos gute Chancen hat.

gr19god_16_Nov_SV

Schwarzwälder Bote 05.12.3013

ENERGIE AGENTUR LANDKREIS TUTTLINGEN

Wir beraten Sie kostenlos und unabhängig zu den Themen Erneuerbare Energien / Fördermittel / Sanierung / Neubau

Besuchen Sie unser Seminar und führen Sie die Wortbildmarke „Fachbetrieb Energie".

Informieren Sie sich unter Tel: 07461/9101350 oder info@ea-tut.de.

FACHBETRIEB ENERGIE Schwarzwald-Baar-Heuberg

Moltkestr. 7 :: 78532 Tuttlingen :: www.ea-tut.de

Lokales

Energieberatung in Oberndorf

Schwarzwälder-Bote, 29.10.2013 18:20 Uhr

Oberndorf. Eine Energieberatung findet am Mittwoch, 6. November, in Oberndorf statt. Der Niederlassungsleiter der Energieagentur Landkreis Rottweil, Rolf Halter, bietet Informationsgespräche zu Themen wie Sanierung, erneuerbare Energien und Fördermittel an. Den Termin zur kostenlosen Beratung vereinbaren Bauherren und Sanierungswillige direkt mit dem Büro der Energieagentur Landkreis Rottweil, Telefon 0741/4800589 oder unter r.halter@ea-tut.de. Die Beratung im Rathaus findet im Besprechungszimmer 219 statt.

Rottweil

2200 Besucher an drei Messetagen

Schwarzwälder-Bote, 07.10.2013 19:04 Uhr

Rottweil. Auch im dritten Messejahr war die Stimmung auf der Haus-Bau-Energie-Messe gut besucht. Insgesamt kamen rund 2200 Besucher am Wochenende in die Stadt- und die Stallhalle. Neben dem Vortragsprogramm schätzten die Besucher laut Bilanz des Veranstalters auch die Angebote der neutralen Beratungsstellen wie beispielsweise der Initiative "Zukunft Altbau" des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft, der Lokalen Agenda 21 und der Energieagentur des Landkreises Rottweil. In diesem Jahr sei besonders auffallend gewesen, dass sich junge Bauherren für ein stimmiges Energiekonzept verstärkt im Neubau interessierten. 2014 wird es vom 3. bis 5. Oktober eine neue Auflage der Messe geben.

Gränzbote 10.10.2013

Die Hausmeister der Stadt Tuttlingen wissen nun, wie man mehr Energie sparen kann. FOTO: PM

Stadt schult Hausmeister

Das Ziel lautet: Energie sparen durch richtige Beleuchtung – Zweites Thema ist Pellet-Heizung

TUTTLINGEN (pm) - In diesen Tagen haben die Hausmeister der Stadt Tuttlingen erfahren, wie sie durch die richtige Bedienung der Hausbeleuchtung Energie einsparen können. Außerdem informierten sie sich zum Thema Pellet-Heizungen.

Bereits die Wahl des richtigen Leuchtmittels könne einiges ausmachen, eine sinnvolle Steuerung der Beleuchtung sowieso – damit dies im Alltag auch realisiert wird, hatte Michael Fritz, Leiter der Hausmeisterdienste der Stadt Tuttlingen, gemeinsam mit der Energieagentur zur Hausmeisterschulung eingeladen. Schließlich sind rund 70 Gebäude im Besitz der Stadt, so dass die Energiekosten ein nicht zu unterschätzender Kostenfaktor sind.

Ralf Ellenberger von der Energieagentur informierte über Grundlagen und Begriffe der Beleuchtungstechnik, über Lampenarten und ihre Stärke und Wirkungen, über neue und wirtschaftliche Leuchtmittel sowie über die Berechnung und Überprüfung von Beleuchtungsanlagen.

Zweiter Schwerpunkt war die neue Pellet-Heizung in der Albert-Schweitzer-Schule. Hier informierte David Braun vom Gebäudemanagement über Effizienz, Kosten und die Bedienung der Anlage. Eine Pellet-Heizung verfeuert kleine gepresste Kügelchen aus Holzspänen und Sägemehl. Vereinzelt kommen auch Strohpellets zum Einsatz. Inzwischen sind Heizungen mit Holzpellets als nachwachsende Energiequelle in Betrieb und die Wartung mit Öl- und Gasheizungen vergleichbar.

ZUM FÜNFJÄHRIGEN BESTEHEN der Energieagentur Landkreis Tuttlingen hat Regina Mattes aus Tuttlingen den ersten Preis beim Gewinnspiel gewonnen. Sie kann mit ihrer Familie ein ganzes Wochenende lang mit einem Elektroauto auf Tour gehen. Im Tuttlinger Autohaus Hensle, das die Energieagentur unterstützt, indem der passende Wagen zum Gewinnspiel kostenlos für ein Wochenende zur Verfügung gestellt wird, trafen sich Joachim Bühner, der Geschäftsführer der Energieagentur, Regina Mattes (Gewinnerin) und Wolfram Hensle, Geschäftsführer des Autohauses (von links). Sohn Marven Mattes durfte gleich im Wagen Platz nehmen. Wolfram Hensle, ein begeisterter Elektroauto-Fahrer, ist überzeugt, dass der elektrische Antrieb bei Autos gute Chancen hat. FOTO: EA

Amtsblatt Immendingen 20.09.2013

Energieagentur Landkreis Tuttlingen

Bürgerinformationswoche vom 23.09. bis 27.09.2013 in der Energieagentur mit Gewinnspiel und Kindermalwettbewerb

Im Rahmen des „5-jährigen Jubiläums" der Energieagentur Landkreis Tuttlingen in Verbindung mit dem Energietag Baden-Württemberg bietet die Energieagentur eine Bürgerinformationswoche mit Gewinnspiel und Kindermalwettbewerb an:

Bürgerinformationswoche

Die Bürger haben hiermit die Möglichkeit, ohne Voranmeldung, in der Zeit vom Montag, 23.09.2013 bis Freitag, 27.09.2013 von 9 Uhr bis 17 Uhr in die Energieagentur zu kommen und sich über die Arbeit der Energieagentur zu informieren; darüber hinaus können Termine für eine kostenlose Energieberatung (Haussanierung) vereinbart werden.

Gewinnspiel (Teilnahme ab 18 Jahre)

1. Preis: Ein Wochenende mit einem Elektroauto.
Das Formular für das Gewinnspiel kann unter www.ea-tut.de/de/info-service/download.php abgerufen oder direkt in der Energieagentur ausgefüllt werden.

Kindermalwettbewerb

Zu Hause gemalte Kinderbilder zum Thema „Erneuerbare Energien" wie z. Bsp. „Windräder" oder „Photovoltaikanlagen auf dem Hausdach" können bei der Energieagentur persönlich abgegeben werden – auf jedes Kind wartet eine kleine Überraschung!
Die Energieagentur Landkreis Tuttlingen befindet sich in der Moltkestraße 7, 78532 in Tuttlingen (in den Räumlichkeiten der Kreishandwerkerschaft); Annahmeschluss ist Montag, der 30.09.2013; auch eine Postzusendung ist möglich.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Gränzbote 01.10.2013

Energieberatung für Bauwillige

TUTTLINGEN (pm) - Die Energieagentur Landkreis Tuttlingen bietet am Montag, 7. Oktober, im Landratsamt Tuttlingen eine kostenlose Beratung für Bau- und Sanierungswillige an. Joachim Bühner, Geschäftsführer von der Energieagentur Landkreis Tuttlingen, informiert an diesem Tag zu Themen wie Sanierung, erneuerbare Energien und Fördermittel. Beratungstermine sollten vorab vereinbart werden. Das Büro der Energieagentur Landkreis Tuttlingen ist telefonisch unter 07461 / 910 13 50 oder per E- Mail unter info@ea-tut.de erreichbar. Die Beratungen finden im Landratsamt Tuttlingen, Zimmer 126, statt.

Südkurier 23.09.2013

Wo Energiesparern ein Licht aufgeht

- Tag der offenen Tür beim Energiedienstleister esb
- Krebskranke Kinder profitieren von Erlösen

VON REINER BALTZER

Blumberg – Erst wählen gehen und dann nichts wie hin zum Energietag beim Energiedienstleister esb, hieß es gestern in Blumberg. Bei herrlichem Wetter strömten die Bürger zum Tag der offenen Tür der Energieversorgung Südbaar. Hier erwartete die Gäste eine Vielfalt an unterhaltsamen Angeboten und Informationen rund um die Energiewende und die Möglichkeiten der Energieersparnis. Die 500 Lose der Tombola, deren Erlös an den Förderverein für krebskranke Kinder Freiburg ausgeschüttet wurde, waren innerhalb kürzester Zeit verkauft. Den ersten Preis, 1000 Kilowattstunden Strom, gewann Michael Zier aus Blumberg. Es gab weitere attraktive Preise zu gewinnen. Gottfried Fleisch aus Blumberg gewann gleich vier Zollstöcke, die er jetzt verteilen wird. Auch der Erlös aus der Bewirtung gehe zu 100 Prozent an den Förderverein, machte esb-Chef Thomas Fischinger deutlich. Eine schöne Veranstaltung sei es, und er freue sich über die große Resonanz.

Während es sich die Erwachsenen beim Vesper und Kaffee und Kuchen gut gehen ließen oder sich bei den drei jungen Frauen am Stand der Stromanbieter mit Strom aus dem Wasserlauf für elektrische Fahrzeuge und in der Ausstellung der Energieagentur Schwarzwald-Baar-Kreis informierten, vergnügten sich die Kinder auf dem Segway-Parcours. Andere gingen zu Gabriela zum Kinderschminken und ließen sich dort lustige Luftballontiere modellieren. Für die musikalische Unterhaltung sorgten die Randener Dorfmusikanten unter der Leitung von Dietmar Schweigler.

Am Tag der offenen Tür der esb ging es sehr viel um Bio-Energie und auch um die Zukunft im Zeichen der drei „E" – Energieeinsparung, Effizienzsteigerung, Erneuerbare Energien. Es drehte sich dabei um das Know-how bei der Elektromobilität, Naturenergie in Hotels, Elektromobilität in den Kommunen und die Wasserkraft vom Hochrhein, also um die Zukunftsmobilität. Der Energietag Baden-Württemberg wurde beim Unternehmen esb sehr vielen Besuchern bekannt gemacht.

So viel Kraft braucht es, um eine Glühbirne zum Leuchten zu bringen: Rita Amann, Hilde Düsberg, Mark Düsberg und Helga Schmidt am Info-Stand der Energieagentur des Schwarzwald-Baar-Kreises mit Ralf Ellenberger (von links). BILDER: BALTZER

Da staunen Kinder: Aus einem Luftballon entsteht eine Tierfigur.

Elektromobilität

Naturenergie bringt Elektromobilität auch nach Südbaden und in den Schwarzwald. Angebote für Kommunen und den Tourismus haben Zukunft. Der Ausbau des Tankstellennetzes ist ein Anliegen des Netzwerks Zukunftsmobilität. Das Ladestellennetz wird fortlaufend erweitert. Eine Ladestelle gibt es auch in Blumberg im Bereich des Rathauses 2 und damit zwei Ladestellen im Schwarzwald-Baar-Kreis

Energieagentur Tuttlingen

Seit fünf Jahren werden die Bürger beraten

Kunden geben Bestnoten für Beratung

Chronologie und wichtige Stationen der Energieagentur

TUTTLINGEN - Die Energieagentur blickt auf ihr fünfjähriges Bestehen zurück. Hier ein Überblick über Zahlen, Daten und Fakten.

Oktober 2007:
Der Kreistag beschließt, die Energieagentur Landkreis Tuttlingen einzurichten

Juni 2008:
Offizielle Eröffnung der Energieagentur (Besuch von damaliger Umweltministerin Tanja Gönner und dem Vorsitzenden der Energieagentur, Landrat Guido Wolf, heutiger Landtagspräsident Baden-Württemberg)

Juli 2008 :
Offizielle Aufnahme der Geschäftsführertätigkeit durch Dipl.-Ing.(FH) Herrn Joachim Bühner

August 2008:
Eintragung der Energieagentur in das Handelsregister

März/April 2009 :
Gründung der Niederlassungen im Schwarzwald-Baar-Kreis und Landkreis Rottweil

September 2009 :
Gründung Energieberaternetzwerk der Energieagentur in allen 3 Landkreisen

November 2011:
Besuch von Umweltminister Untersteller in der Energieagentur Landkreis Tuttlingen

April 2012 :
Neuer Vorsitzender der Energieagentur: Landrat Stefan Bär

Oktober 2012 :
Einstimmiger Beschluss der Gesellschafter zur unbefristeten Fortführung der Energieagentur Landkreis Tuttlingen

Zitate

Stefan Bär, Landrat des Landkreises Tuttlingen: „Die Energieagentur Landkreis Tuttlingen mit ihren Niederlassungen in den Landkreisen Schwarzwald-Baar und Rottweil hat sich zu einer wertvollen Beratungseinrichtung für die Bürger sowie als kompetenter Ansprechpartner für Kommunen und Firmen in Sachen Energieeffizienz entwickelt."

Joachim Bühner, Geschäftsführer der Energieagentur Landkreis Tuttlingen: „Pro Jahr werden durch die Beratungen schätzungsweise rund sieben Millionen Euro für Investitionen freigesetzt. Dieses Geld mündet überwiegend in Aufträge für heimische Handwerksbetriebe."

Zahlen & Fakten

Bestnoten geben die Kunden, die eine Beratung in Anspruch genommen haben, der Energieagentur: Von Note 1,6 bis Note 1,8 in den Landkreisen Rottweil, Schwarzwald-Baar-Kreis und Landkreis Tuttlingen.

25 Energie- und Umweltbeauftragte aus Kommunen treffen sich regelmäßig am „Runden Tisch" der Energieagentur.

Seit dem Jahr 2010 hat die Energieagentur gut 3.300 Schülerinnen und Schüler zum Thema Energie geschult, darüber hinaus 44 Handwerker und 181 Hausmeister sowie rund 1.200 kostenlose Beratungen/Jahr durchgeführt.

Auch Landes-Umweltminister Franz Untersteller hat sich bereits ein Bild von der Energieagentur gemacht. FOTO: PM

Kompetente Beratung: Landrat Stefan Bär hat sich ebenfalls informiert. FOTO: PM

Viele Aktionen

Bürgerinfo mit Gewinnspiel

Tuttlingen - Im Rahmen des „5-jährigen Jubiläums" der Energieagentur Landkreis Tuttlingen in Verbindung mit dem Energietag Baden-Württemberg bietet die Energieagentur eine Bürgerinformationswoche mit Gewinnspiel an.

Die Bürger haben hiermit die Möglichkeit, ohne Voranmeldung, in der Zeit vom Montag, 23. September, bis Freitag, 27. September von 9 Uhr bis 17 Uhr in die Energieagentur zu kommen und sich über die Arbeit der Energieagentur zu informieren; darüber hinaus können Termine für eine kostenlose Energieberatung vereinbart werden.

Die Teilnahme zum Gewinnspiel (für Erwachsene 1. Preis ein Wochenende mit einem Elektroauto) kann vor Ort in der Energieagentur Landkreis Tuttlingen, Moltkestraße 7 erfolgen oder das ausgefüllte Formular in der Energieagentur abgegeben werden. Zu Hause gemalte Kinderbilder zum Thema „Erneuerbare Energien", wie Windräder oder Photovoltaikanlagen auf dem Dach, können bei der Energieagentur persönlich abgegeben oder per Post geschickt werden - für die Kleinen gibt es bei persönlicher Abgabe in der Energieagentur eine kleine Überraschung zum Mitnehmen.

Dieter Wolf Ingenieurbüro
- Tragwerksplanung **(Statik)**
- Energieberater nach **Bafa** - Gutachten - **Thermografie**
- Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator **(SiGeKo)**
Dieter Wolf Ingenieurbüro für das Bauwesen
Unter Jennung 33 D- 78532 Tuttlingen info@dieter-wolf.de
Tel: 0 74 61 / 9 36 5-0 Fax: 0 74 61 / 9 36 5-40

LANDKREIS TUTTLINGEN
Wir gratulieren der Energieagentur Landkreis Tuttlingen - unserer kompetenten Partnerin in Energiefragen - zu ihrem fünfjährigen Bestehen.
Weiterhin viel Erfolg!

LR SOLARSTROM Photovoltaik · Planung & Installation
Wir informieren Sie über die aktuellen Fördergelder!
Erzeugen und speichern Sie Ihren eigenen Strom!
Tag der offenen Tür am 22.09.13 von 10-16 Uhr
Martin-Luther-Str. 14
78549 Spaichingen
Tel. 07424 / 94 63 889
www.lr-solarstrom.de

5 Jahre Energieagentur im Landkreis Tuttlingen – die **Stadt Rottweil** gratuliert!
Stadt Rottweil – Die älteste Stadt Baden-Württembergs
www.rottweil.de

GUT FÜRS KLIMA
Seit fünf Jahren berät die Energieagentur Tuttlingen alle, die mehr über Energiesparen und erneuerbare Energien wissen wollen.
Als Gesellschafter unterstützt die Stadt Tuttlingen die Agentur und gratuliert zum Jubiläum.
STADT TUTTLINGEN

Wir gratulieren der **Energieagentur Landkreis Tuttlingen** zu 5 erfolgreichen Jahren!
Unsere **Region** - unser **Strom**
www.energiedienst.de EnergieDienst

Wir gratulieren zum Jubiläum der Energieagentur Landkreis Tuttlingen gGmbH!
Kreishandwerkerschaft Tuttlingen
Moltkestraße 7
78532 Tuttlingen

Die ENRW Energieversorgung Rottweil gratuliert der Energieagentur zum fünfjährigen Bestehen und wünscht weiterhin einen heißen Draht zu den Menschen im Landkreis Tuttlingen.
ENRW An Ihrer Seite

Herzlichen Glückwunsch!
Wir gratulieren der Energieagentur Landkreis Tuttlingen herzlich zum 5-jährigen Jubiläum und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.
EnBW Regional AG
Regionalzentrum Heuberg-Bodensee
Eltastraße 1-5
78532 Tuttlingen
Telefon 07461 709-0
rz.heuberg-bodensee@enbw.com
www.enbw-regional.de
EnBW Regional

Energieagentur Tuttlingen
Seit fünf Jahren werden die Bürger beraten
Sonderveröffentlichung 21. September 2013

Die Agentur ist eine Erfolgsgeschichte

Im Oktober 2007 hat der Kreistag ja gesagt - Offizielle Eröffnung im Juni 2008

TUTTLINGEN (sz) - Mit geringem Energieeinsatz mehr Strom, Wärme und Kraft erzeugen, effizienter mit der Energie umgehen. Die Energie, die dann noch gebraucht wird, aus erneuerbaren Energiequellen gewinnen. Dieser Gedanke steht hinter der Energiewende. Ein lokaler Akteur dieser Energiewende ist in der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg die Energieagentur Landkreis Tuttlingen mit ihren Niederlassungen im Landkreis Rottweil und Schwarzwald-Baar-Kreis.

Sie feiert in diesem Jahr ihr fünfjähriges Bestehen feiern.

Begonnen hat die Erfolgsgeschichte mit dem gemeinsamen Wunsch von Kreistag und Landkreisverwaltung Tuttlingen nach einer Energieagentur, lange vor Fukushima. Im Oktober 2007 war es soweit, der Kreistag beschloss, die Energieagentur Landkreis Tuttlingen einzurichten. Nach intensiver Vorarbeit wurde im Juni 2008 die offizielle Eröffnung der Energieagentur gefeiert. Mit dabei waren unter anderem die damalige Umweltministerin Tanja Gönner und Landrat Guido Wolf MdL, heute Präsident des Landtags Baden-Württemberg, als Vorsitzender der Energieagentur. Im Juli begann Dipl.-Ing. (FH) Joachim Bühner seine Tätigkeit als Geschäftsführer der Energieagentur, die Eintragung ins Handelsregister erfolgte kurz danach.

Schon bald kamen die beiden Nachbarlandkreise Schwarzwald-Baar und Rottweil mit ins Boot. Im März und April 2009 wurden die Niederlassungen in Donaueschingen und Rottweil gegründet. Der nächste wichtige Schritt bestand darin, im Herbst 2008 Energieberater aus den drei Landkreisen als Mitglieder für ein Beraternetzwerk zu gewinnen; inzwischen sind dies 46 Energieberater. Bei einem Besuch der Energieagentur Landkreis Tuttlingen im November 2011 würdigte Umweltminister Untersteller die Arbeit, die hier geleistet wird.

Landrat Stefan Bär übernahm im April 2012 den Vorsitz der Energieagentur von seinem Vorgänger Guido Wolf. Zu seinen ersten Aufgaben als neuer Vorsitzender gehörten die Vorarbeiten zum Beschluss der Gesellschafter im Oktober 2012, die Energieagentur unbefristet fortzuführen.

Die Einstimmigkeit brachte zum Ausdruck, wie wichtig die Tätigkeit der Energieagentur angesehen und eingeschätzt wird. „Pro Jahr werden durch die Beratung schätzungsweise rund sieben Millionen Euro für Investitionen freigesetzt. Dieses Geld mündet überwiegend in Aufträge für heimische Handwerksbetriebe." Mit dieser Zahl weist Geschäftsführer Joachim Bühner auf die wirtschaftliche Bedeutung der Energieagentur hin.

Hier die Kontaktdaten der Energieagentur: Energieagentur Landkreis Tuttlingen gGmbH, Moltkestraße 7, 78532 Tuttlingen, Telefon 07461/9 10 13 50, info@ea-tut.de, www.ea-tut.de

Das Team der Enegieagentur steht mit Rat für die Bürger bereit. FOTO: PM

500 Schüler informiert

Zur Energie wurden 24 Schulklassen im Schuljahr 2012/13 unterrichtet

TUTTLINGEN - Was kostet mehr Energie? Zwei Liter Wasser zum Kochen zu bringen oder eine Tonne Gewicht senkrecht nach oben auf die Höhe eines Kirchturms zu befördern? Die Antwort mag überraschen, aber beide Vorgänge benötigen in etwa gleich viel Energie. An solchen und ähnlichen Beispielen erfahren Schülerinnen und Schüler beim Stand-by-Projekt der Energieagentur, wie wichtig ein sorgsamer Umgang mit Energie ist. In 24 Klassen im Landkreis mit rund fünfhundert Schülern war die Energieagentur im zurückliegenden Schuljahr zu Gast.

Die Preise für Strom, Öl und Gas klettern wie Bergwanderer stetig nach oben. Zudem treibt das Verbrennen von Öl, Gas und Kohle die Klimaveränderung voran. Deshalb fördert das Land Baden-Württemberg das Stand-by-Projekt und ist für teilnehmende Schulklassen kostenneutral. Mitarbeiter der Energieagentur Landkreis Tuttlingen, Landkreis Rottweil und Schwarzwald-Baar-Kreis bringen Schülerinnen und Schülern in allen drei Landkreisen der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg nahe, wie sie sinnvoll mit Energie umgehen und Energie sparen können. Seit drei Jahren gibt es diese Schulprojekte, sie werden auch nächstes Jahr fortgeführt.

Im Mittelpunkt stehen folgende Themen: „Wie wirken sich die unterschiedlichen Arten der Stromerzeugung auf Umwelt und Klima aus?" „Was kann jeder einzelne tun, um die nachteiligen Folgen so gering wie möglich zu halten, ohne Lebensqualität zu verlieren?" An diesen beiden Leitfragen orientiert sich das Projekt.

Im Unterrichtsverlauf lernen die Schülerinnen und Schüler unter anderem mit einem Messgerät den Stromverbrauch elektrischer Geräte zu messen. Mit diesem Gerät dürfen sie in der Schule und daheim messen und die Ergebnisse dokumentieren.

Wir gratulieren zum 5-jährigen Bestehen.
Wir **planen** Sie **sparen**
✗ Energieberatung ✗ Planung / Bauleitung
✗ Energieausweis ✗ Schimmelpilzgutachten
www.energie-und-plan.de
Energie + Plan GmbH, Alemannenweg 5, 78604 Rietheim-Weilheim
Ansprechpartner Tobias Bacher, Tel.: 0 74 24 - 94 91 78, info@energie-und-plan.de
ENERGIE · PLAN
PLANUNGSBÜRO für GANZHEITLICHES BAUEN und MODERNISIEREN

ANDRÉ E. SCHWARZ
Ingenieurbüro für Technische Gebäudeausrüstung
Fachplanung für Heizung-, Lüftungs-, Sanitär und Elektrotechnik
Beratung – Planung – Bauleitung
Technische Abnahmen
Wirtschaftlichkeitsuntersuchung
Energieberatung
Haustechnische Gutachten
Peterzeller Straße 8 (Gebäude B)
78048 Villingen-Schwenningen
Tel.: +49 (0) 7721 - 99855 10 / Fax: -50
E-Mail: info@schwarz-furtwangen.de
www.schwarz-furtwangen.de

ENERGIE AGENTUR LANDKREIS TUTTLINGEN
Kostenlose und unabhängige Beratung
zu Fördermittel/Sanierung/Umbau/Neubau
Energieagentur Landkreis Tuttlingen gGmbH
Moltkestr.7
78532 Tuttlingen
Tel.: +49 7461 910 13-50
Fax: +49 7461 910 13-42
Niederlassungen:
Energieagentur Landkreis Rottweil GbR
Steinhauserstr. 18, 78628 Rottweil
Tel: 0741/4800589
Energieagentur Schwarzwald-Baar-Kreis GbR
Humboldtstr. 11, 78166 Donaueschingen
Tel: 0771/8965964

Planungsbüro Hermle
Ingenieurleistung für Bauwesen und Umwelt
Hörnlestraße 4 • 78559 Gosheim • www.pbhermle.de
Tel. (07426) 1811 • Fax (07426) 1812 • mail@pbhermle.de

Wir gratulieren der Energieagentur Landkreis Tuttlingen zum 5-jährigen Bestehen und freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit voller Energie!
Ihre Stadtwerke in Trossingen...
SWTro EnTro
...mit Energie Verbindungen schaffen.

Die Zukunft weist uns den Weg
Nur erneuerbare Energien erhalten **unsere Welt auf Dauer. Für uns und** vor allem für unsere Kinder. Mit der Energiewende für alle. Wir danken Ihnen, dass Sie uns dabei unterstützen.
badenova.de
badenova Energie. Tag für Tag

Sparkassen-Finanzgruppe
5 Jahre - wir gratulieren!
ENERGIE AGENTUR LANDKREIS TUTTLINGEN
Die Kreissparkasse war von der Idee zur Gründung einer Energieagentur im Landkreis von Beginn an überzeugt. Insofern war und ist es für die Kreissparkasse naheliegend, diese Idee auch tatkräftig zu fördern. Gerade vor dem Hintergrund stetig steigender Energiekosten und dem daraus resultierenden Modernisierungsbedarf, insbesondere im Bereich der Wohngebäude, ist eine unabhängig beratende Anlaufstelle für die Bürgerinnen und Bürger von beachtlicher Bedeutung.
Wie viel Sparpotenzial steckt in Ihrem Eigenheim?
Jetzt modernisieren. Mit der Sparkassen-Baufinanzierung.
Kreissparkasse Tuttlingen
Senken Sie Ihre Energiekosten – zum Beispiel mit einer günstig finanzierten Modernisierung. Unsere Immobilienexperten beraten Sie gern und stehen Ihnen auch bei allen anderen Fragen rund um riestergefördertes Wohneigentum und Bausparen kompetent zur Seite. Mehr Infos in Ihrer Geschäftsstelle oder unter www.ksk-tut.de. **Wenn's um Geld geht – Kreissparkasse.**

„Wir beraten Private, Kommunen und Firmen“

Was es mit dieser Beratung und mit den anderen Leistungen der Energieagentur auf sich hat, beschreibt im folgenden Gespräch Joachim Bühner, der Geschäftsführer der Energieagentur Landkreis Tuttlingen.

■ *Herr Bühner, was macht denn eine Energieagentur?*

Joachim Bühner: Eine Energieagentur berät Privatpersonen, Kommunen oder Firmen, die den Energieverbrauch ihrer Gebäude senken wollen. Wir erläutern, welche Umbauten und welche Verhaltensweisen sinnvoll sind und sich lohnen. Damit vertreten wir den Klimaschutz und die Energiewende auf lokaler Ebene - wir möchten das Energiesparen populär und selbstverständlich machen.

Berät Chefs, Bürger und Bürgermeister: Joachim Bühner. FOTO: PM

■ *Welche Leistungen bekommen private Bauherren bei diesem Starttermin?*

Schwerpunkt ist das Energiesparen rund ums Wohnhaus. Anhand des Baujahres, der Wohnfläche und des Heizenergieverbrauchs schätzen wir den energetischen Zustand des Gebäudes ab. Wir sondieren, in welcher Form Wärmedämmung, eine Heizungserneuerung und der Einsatz erneuerbarer Energien sinnvoll sind. Außerdem geben wir den Kunden Empfehlungen, wie sie ihren Stromverbrauch senken und sich im Alltag energiebewusst verhalten können. Wichtig ist, dass die Bauherren möglichst früh kommen, um die Weichen bei einer Sanierung richtig stellen zu können. Das gilt selbstverständlich auch bei einem Neubau.

■ *Können Sie auch Kosten kalkulieren und passende Fördermittel empfehlen?*

Ja. Wir schätzen die Wirtschaftlichkeit der empfohlenen Schritte ab und weisen auf die verfügbaren Förderprogramme hin. Die finanzielle Unterstützung kann einen guten Teil der Gesamtinvestition ausmachen.

■ *Sicher lassen sich bei der Einstiegsberatung nicht alle Fragen beantworten. Was passiert danach?*

Richtig, eine Initialberatung ist keine Energiediagnose. Um die zu erstellen, muss sich ein Fachmann zwingend bei einem Ortstermin das Gebäude ansehen. Dafür verweisen wir den Ratsuchenden an freie Energieberater, die unserem Beraternetzwerk angeschlossen sind. Dafür halten wir Listen bereit. Diese Leistungen sind dann natürlich nicht mehr kostenlos, es gibt jedoch auch hierfür Fördermöglichkeiten.

■ *Wen beraten Sie noch außer den Privatpersonen?*

Zu uns kann jeder kommen, der sein Gebäude energiesparend umrüsten möchte: Kommunen, Firmen, Kirchengemeinden oder Vereine. Außerdem führen wir Informationsveranstaltungen durch, die sich etwa mit aktuellen Technologien oder den rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen befassen. Wir qualifizieren Hausmeister im effizienten Umgang mit Energie, wir bieten Handwerkern eine Zusatzqualifizierung zum „Fachbetrieb Energie Schwarzwald-Baar-Heuberg“ an. Ferner schulen wir im Auftrag des Caritasverbandes Stromsparhelfer, die ihrerseits Haushalte beraten, wie sie Strom sparen können.

■ *Welchen Nutzen ziehen Städte und Gemeinden aus Ihrem Angebot?*

Wir unterstützen Kommunen bei allen Bestrebungen, ihren Energieverbrauch zu minimieren und damit ihre CO2-Bilanz zu verbessern. Ein wichtiges Instrument dafür ist die Teilnahme am European Energy Award (eea). Dieses europäische Programm bewertet kommunale Klimaschutzaktivitäten und hilft systematisch, sie weiterzuentwickeln. In diesem Prozess eingestiegen sind die Landkreise Rottweil und Tuttlingen sowie die Städte Rottweil und Oberndorf und die Gemeinde Königsfeld. Sie alle werden von uns beraten. Auch Schulen können uns buchen. Wir zeigen Schülern in vom Land finanzierten Unterrichtseinheiten, wie sich Strom sparen lässt und erklären die Hintergründe. Durch unsere Aktivitäten sorgen wir für viele Aufträge in Handwerk und Wirtschaft, die unserer Region zu Gute kommen.

■ *Wie ist es möglich, dass Sie eine kostenlose und dabei unabhängige Beratung anbieten können? Wie finanzieren Sie sich?*

Träger der Energieagentur Landkreis Tuttlingen sind die Gesellschafter, die jeweiligen Landkreise, Städte, Energieversorger, das Handwerk und zwei Umweltverbände. Sie finanzieren die Agentur. Im Landkreis Tuttlingen haben wir 14 Partner, im Schwarzwald-Baar-Kreis 13 und im Landkreis Rottweil 10. Zusätzlich erhielt die Energieagentur in den ersten drei Jahren nach der Gründung vom Land Baden-Württemberg eine Anschubfinanzierung, so wie jede Energieagentur. Darüber hinaus verdienen wir mit diversen Beratungsangeboten selbst Geld.

Das Team der Energieagentur Landkreis Tuttlingen nebst Außenstellen in den Kreisen Rottweil und Schwarzwald-Baar fünf Jahre nach deren Gründung FOTO: EA

■ *Sehen Sie sich als Einzelkämpfer, oder bekommen Sie Unterstützung von außen?*

Wir kooperieren mit benachbarten Agenturen und tauschen uns landesweit im Rahmen einer Interessengemeinschaft der regionalen Energieagenturen aus. Außerdem sind wir eingebunden in Programme des Landes- und des Bundesumweltministeriums. Mit der Landesenergieagentur KEA steht uns ein kompetenter Ansprechpartner zu Verfügung. Deren Mitarbeiter haben einen guten Überblick über die Aktivitäten im Land, das sorgt für Synergieeffekte.

■ *Wenn ich als Hausbesitzer frage: „Gibt es einen Königsweg, um im Gebäude Energie zu sparen?“ – was empfehlen Sie mir?*

Eine gut gedämmte Gebäudehülle ist das A und O. Damit geht so wenig wie möglich Energie verloren – und muss also gar nicht erst erzeugt werden. Wenn Sie zudem erneuerbare Energien einsetzen, sind Sie bestens für die Zukunft gerüstet – und steigern den Wert Ihres Wohneigentums.

■ *Herr Bühner, was ist Ihnen als Geschäftsführer der Energieagentur besonders wichtig bei Ihrer Arbeit?*

Ich berate aus Überzeugung. Wer sich später in behaglichem Raumklima wohlfühlt oder mit Wasser duscht, das durch die Sonne erwärmt wurde, weiß, dass die Investition sich gelohnt hat. Ein gutes Gefühl ist unbezahlbar.

Wir gratulieren der
Energieagentur Landkreis Tuttlingen
zu 5 erfolgreichen Jahren!

Unsere **Region** - unser **Strom**

www.energiedienst.de EnergieDienst

GUT FÜRS KLIMA

Seit fünf Jahren berät die Energieagentur Tuttlingen alle, die mehr über Energiesparen und erneuerbare Energien wissen wollen.

Als Gesellschafter unterstützt die Stadt Tuttlingen die Agentur und gratuliert zum Jubiläum.

STADT TUTTLINGEN

ENERGIE AGENTUR LANDKREIS TUTTLINGEN
Kostenlose und unabhängige Beratung zu Fördermittel/Sanierung/Umbau/Neubau
Energieagentur Landkreis Tuttlingen gGmbH
Moltkestr.7
78532 Tuttlingen
Tel.: +49 7461 910 13-50
Fax: +49 7461 910 13-42
Niederlassungen:
Energieagentur Landkreis Rottweil GbR
Steinhauserstr. 18, 78628 Rottweil
Tel: 0741/4800589
Energieagentur Schwarzwald-Baar-Kreis GbR
Humboldtstr. 11, 78166 Donaueschingen
Tel: 0771/8965964

Bei der Einweihung der Energieagentur im Juni 2008: Geschäftsführer Joachim Bühner, der damalige Landrat Guido Wolf, die seinerzeitige Umweltministerin Tanja Gönner und Gotthard Reiner, damals Kreishandwerksmeister. ARCHIV-FOTO: WDB

Lokaler Akteur der Energiewende

Mit geringem Energieeinsatz mehr Strom, Wärme und Kraft erzeugen, effizienter mit der Energie umgehen. Die Energie, die dann noch gebraucht wird, aus erneuerbaren Energiequellen gewinnen. Dieser Gedanke steht hinter der Energiewende.

KREIS TUTTLINGEN – Ein lokaler Akteur dieser Energiewende ist in der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg die Energieagentur Landkreis Tuttlingen mit ihren Niederlassungen im Landkreis Rottweil und Schwarzwald-Baar-Kreis.

Begonnen hat die Erfolgsgeschichte mit dem gemeinsamen Wunsch von Kreistag und Landkreisverwaltung Tuttlingen nach einer Energieagentur, lange vor Fukushima. Im Oktober 2007 beschloss der Kreistag, die Energieagentur Landkreis Tuttlingen einzurichten. Nach intensiver Vorarbeit konnte im Juni 2008 die offizielle Eröffnung der Energieagentur gefeiert werden. Mit dabei waren unter anderem die damalige Umweltministerin Tanja Gönner und Landrat Guido Wolf, heute Präsident des Landtags, als Vorsitzender. Im Juli begann Dipl.-Ing. (FH) Joachim Bühner seine Tätigkeit als Geschäftsführer der Energieagentur.

Schon bald kamen die beiden Nachbarlandkreise Schwarzwald-Baar und Rottweil mit ins Boot. Im März und April 2009 wurden die Niederlassungen in Donaueschingen und Rottweil gegründet. Der nächste wichtige Schritt bestand darin, im Herbst 2008 Energieberater aus den drei Landkreisen als Mitglieder für ein Beraternetzwerk zu gewinnen; inzwischen sind dies 46 Energieberater.

Landrat Stefan Bär übernahm im April 2012 den Vorsitz der Energieagentur von seinem Vorgänger Guido Wolf. Zu seinen ersten Aufgaben als neuer Vorsitzender gehörten die Vorarbeiten zum Beschluss der Gesellschafter im Oktober 2012, die Energieagentur unbefristet fortzuführen. Die Einstimmigkeit brachte zum Ausdruck, wie wichtig die Tätigkeit der Energieagentur angesehen und eingeschätzt wird. „Pro Jahr werden durch die Beratung schätzungsweise rund sieben Millionen Euro für Investitionen freigesetzt. Dieses Geld mündet überwiegend in Aufträge für heimische Handwerksbetriebe.“

Hohen Besuch hatte die Energieagentur kürzlich; Umweltminister Franz Untersteller (mit grüner Krawatte), Gönners Nachfolger, kam auf Besuch und lobte die Agentur. FOTO: EA

Informationswoche und Gewinnspiel

Die Energieagentur Landkreis Tuttlingen feiert ihr fünfjähriges Bestehen mit einer Bürgerinformationswoche vom 23. bis 27. September.

TUTTLINGEN – Im Rahmen des „fünfjährigen Jubiläums“ der Energieagentur Landkreis Tuttlingen in Verbindung mit dem Energietag Baden-Württemberg bietet die Energieagentur eine Bürgerinformationswoche mit Gewinnspiel und Kindermalwettbewerb an:

Bürgerinformationswoche

Die Bürger haben die Möglichkeit, ohne Voranmeldung, in der Zeit vom Montag, 23., bis Freitag, 27. September von 9 bis 17 Uhr in die Energieagentur zu kommen und sich über die Arbeit der Energieagentur zu informieren, darüber hinaus können Termine für eine kostenlose Energieberatung (Haussanierung) vereinbart werden.

Zusätzlich gibt es ein Gewinnspiel (Teilnahme ab 18 Jahre). Erster Preis ist ein Wochenende mit einem Elektroauto. Das Formular für das Gewinnspiel kann unter www.ea-tut.de/de/info-service/download.php abgerufen oder direkt in der Energieagentur ausgefüllt werden.

Kindermalwettbewerb

Zu Hause gemalte Kinderbilder zum Thema „Erneuerbare Energien“ wie beispielsweise „Windräder“ oder „Photovoltaikanlagen auf dem Hausdach“ können bei der Energieagentur persönlich abgegeben werden – auf jedes Kind wartet eine kleine Überraschung! Die Energieagentur Landkreis Tuttlingen befindet sich in der Moltkestraße 7, 78532 in Tuttlingen (in den Räumlichkeiten der Kreishandwerkerschaft); Annahmeschluss ist Montag, 30. September; auch eine Postzusendung ist möglich.

Gewinnspiel der Energieagentur Landkreis Tuttlingen

Hauptgewinn: Elektroauto für 1 Wochenende

(ab 18 Jahre) und kleine Preise für unsere Kinder mit dem schönsten Bild zum Thema „Erneuerbare Energien“, bringt einfach einer Bild persönlich bei uns vorbei bis 27.09., dann wartet eine kleine Überraschung auf euch!

Preisfrage ▶ Die Energieagentur Landkreis Tuttlingen berät zu:

- ❒ Fördermittel und gesetzliche Anforderungen
- ❒ Kostenlose Impulsberatung zu Sanierung, Neu-/Umbau
- ❒ Gesundheitsorientierte Ernährung

Teilnahme ab 18 Jahre; mehrere Antworten können richtig sein. Bitte einsenden oder persönlich bis spätestens 27.09.2013, in der Energieagentur Landkreis Tuttlingen, Moltkestraße 7, 78532 Tuttlingen, abgeben.

Ihr Name/Anschrift/Telefonnummer:

ENRW An Ihrer Seite
Die ENRW Energieversorgung Rottweil gratuliert der Energieagentur zum fünfjährigen Bestehen und wünscht weiterhin einen heißen Draht zu den Menschen im Landkreis Tuttlingen.

Wir gratulieren und danken für die gute Zusammenarbeit!

Eberhard Böttiger
Energieberatung - Immobilien
Neuhauser Str. 73, Tuttlingen
Telefon: 07461/63395
www.immobilienmakler-boettiger-tuttlingen.de

Wir gratulieren zum Jubiläum der Energieagentur Landkreis Tuttlingen gGmbH!
Kreishandwerkerschaft Tuttlingen
Moltkestraße 7
78532 Tuttlingen

Wir gratulieren zum 5-jährigen!
Direktwahl
Die Direktwahl zu Ihrer Mediaberaterin für Geschäftsanzeigen
Bettina Fillinger
Tel: 07461/96654-31
Fax: 07461/96654-22

Wir gratulieren zum 5-jährigen Bestehen.
Wir **planen** Sie **sparen**
✗ Energieberatung ✗ Planung / Bauleitung
✗ Energieausweis ✗ Schimmelpilzgutachten
www.energie-und-plan.de
Energie + Plan GmbH, Alemannenweg 5, 78604 Rietheim-Weilheim
Ansprechpartner Tobias Blatter, tel: 0 74 24 - 94 81 78, info@energie-und-plan.de
ENERGIE + PLAN
PLANUNGSBÜRO FÜR GANZHEITLICHES BAUEN und MODERNISIEREN

Wir gratulieren der
Energieagentur Landkreis Tuttlingen
- unserer Partnerin in Energiefragen -
zu ihrem fünfjährigen Bestehen.
Weiterhin viel Erfolg!
LANDKREIS TUTTLINGEN

Herzlichen Glückwunsch!
Wir gratulieren der Energieagentur Landkreis Tuttlingen herzlich zum 5-jährigen Jubiläum und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.
EnBW Regional AG
Regionalzentrum Heuberg-Bodensee
Eisstraße 1-5
78532 Tuttlingen
Telefon 07461 709-0
rz.heuberg-bodensee@enbw.com
www.enbw-regional.de
EnBW Regional

Energieberatung

Seit März 2009 hat die Energieagentur Landkreis Rottweil ihre Tätigkeit aufgenommen und leistet so ihren Beitrag zum Energiesparen, zur verstärkten Nutzung alternativer Energien und zum Umweltschutz. Durch **kompetente, neutrale und kostenlose Beratung** sollen die Bürger finanziell entlastet, die Umwelt geschont und das Handwerk gestärkt werden. Der Service der Energieagentur erfolgt in enger regionaler Kooperation mit der Energieagentur Schwarzwald-Baar-Kreis unter dem gemeinsamen Dach der Energieagentur Landkreis Tuttlingen.

Niederlassungsleiter Rolf Halter berät für die Niederlassung in Rottweil rund um die Themen Energieeffizienz, Energieeinsparung und den Einsatz erneuerbarer Energien. Außerdem beantwortet er Fragen zur Heizungstechnik, zum Einsatz regenerativer Energien, zu Wärmedämmung, neuen Fenstern und informiert über Fördermöglichkeiten. Für weitergehende Fragen oder zur Erstellung von detaillierten Sanierungskonzepten verweist die Energieagentur an Architekten, Ingenieure und Spezialisten aus dem Handwerk.

Jeder umweltbewusste Sanierungs- und Energieeinsparungswillige kann das kostenlose Angebot der gemeinnützigen Energieagentur nutzen.

Beratung vor Ort

Die Energieagentur Landkreis Rottweil kommt einmal im Monat ins **Rathaus Oberndorf a. N., Zimmer 219**.

Die Termine finden Sie rechtzeitig unter Amtsticker; sie werden auch über die Tagespresse bzw. die gemeindlichen Mitteilungsblätter bekanntgegeben.

Wer mehr wissen will rund um die Themen Sanierung, erneuerbare Energien und Fördermittel, ist hier genau richtig. Beratungstermine sollten vorab mit der Energieagentur in Rottweil vereinbart werden.

Stadt Oberndorf am Neckar

ENERGIE AGENTU

Rolf Halter
Energieagentur
Landkreis Rottweil GbR
Steinhauserstr. 18
78628 Rottweil

Tel.: 0741 48005-89
Fax: 0741 4800592

E-Mail: r.halter@ea-tut.de

Google Maps
Fahrplanauskunft

www.ea-rw.de

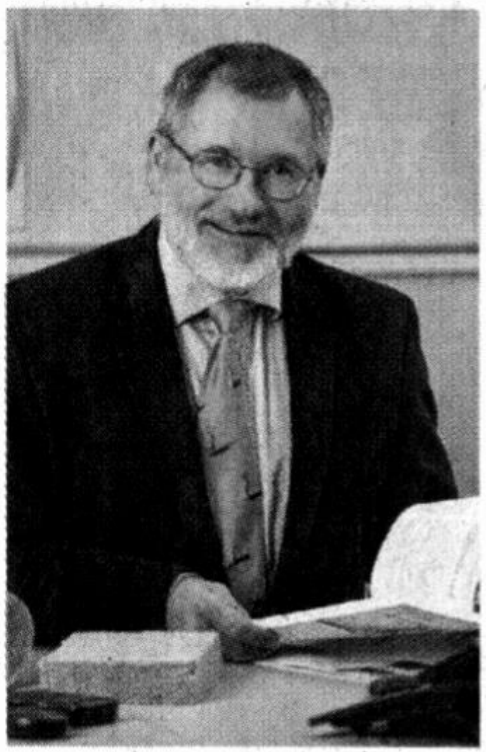
WEITERE INFORMATIONEN

Bauherrenmappe
EA-News
www.zukunftaltbau.de

Copyright © 2012 - 2013 Stadt Oberndorf am Neckar - http://oberndorf.de/,Lde/3673434.html

Wochenblatt Tuttlingen 15.08.2013

Unterricht von Profis in Sachen Energie



Im Unterrichts-Einsatz für bewussten Umgang mit Energie: Energieberater Gerhard Sieweck FOTO: EA

Rund 500 Schüler hat die Energieagentur Tuttlingen im zurückliegenden Schuljahr zum Thema „Energie" informiert.

TUTTLINGEN – Was kostet mehr Energie? Zwei Liter Wasser zum Kochen zu bringen oder eine Tonne Gewicht senkrecht nach oben auf die Höhe eines Kirchturms zu befördern? Die Antwort mag überraschen, aber beide Vorgänge benötigen in etwa gleich viel Energie. An solchen und ähnlichen Beispielen erfahren Schüler beim Stand-by-Projekt der Energieagentur, wie wichtig ein sorgsamer Umgang mit Energie ist. In 24 Klassen im Landkreis Tuttlingen mit rund 500 Schülern war die Energieagentur im Schuljahr zu Gast.

Die Preise für Strom, Öl und Gas klettern wie Bergwanderer stetig nach oben. Zudem treibt das Verbrennen von Öl, Gas und Kohle die Klimaveränderung voran. Deshalb fördert das Land Baden-Württemberg das Stand-by-Projekt und ist für teilnehmende Schulklassen kostenneutral. Mitarbeiter der Energieagentur bringen Schülerinnen und Schülern in allen drei Landkreisen der Region nahe, wie sie sinnvoll mit Energie umgehen und Energie sparen können. Seit drei Jahren gibt es diese Schulprojekte, sie werden auch nächstes Jahr fortgeführt.

Im Mittelpunkt stehen folgende Themen: „Wie wirken sich die unterschiedlichen Arten der Stromerzeugung auf Umwelt und Klima aus?", „Was kann jeder einzelne tun, um die nachteiligen Folgen so gering wie möglich zu halten, ohne Lebensqualität zu verlieren?" An diesen beiden Leitfragen orientiert sich das Projekt.

Im Unterrichtsverlauf lernen die Schülerinnen und Schüler unter anderem mit einem Messgerät den Stromverbrauch elektrischer Geräte zu messen. Mit diesem Gerät dürfen sie in der Schule und daheim messen und die Ergebnisse dokumentieren. Werden Stromverbraucher nämlich nicht ganz ausgeschaltet, fließt Strom auch dann, wenn das Gerät nicht gebraucht wird, der sogenannte Stand-by-Verbrauch.

Energieagentur erklärt Schülern das Stromsparen

TUTTLINGEN (pm) - In 24 Klassen im Landkreis mit rund fünfhundert Schülern war die Energieagentur im zurückliegenden Schuljahr zu Gast. Die Experten machten den Jugendlichen im Rahmen ihres Stand-by-Projekts deutlich, wie wichtig ein sorgsamer Umgang mit Energie ist.

„Was kostet mehr Energie, zwei Liter Wasser zum Kochen zu bringen oder eine Tonne Gewicht senkrecht nach oben auf die Höhe eines Kirchturms zu befördern?" war dabei nur ein Beispiel von vielen. Die Antwort mag die Schüler überrascht haben, aber beide Vorgänge benötigen in etwa gleich viel Energie. Im Mittelpunkt des Stand-by-Projekts standen die beiden folgenden Themen: „Wie wirken sich die unterschiedlichen Arten der Stromerzeugung auf Umwelt und Klima aus?" sowie „Was kann jeder Einzelne tun, um die nachteiligen Folgen so gering wie möglich zu halten, ohne Lebensqualität zu verlieren?" Im Unterrichtsverlauf lernten die Schüler auch mit einem Messgerät den Stromverbrauch elektrischer Geräte zu bestimmen. Mit diesem Gerät maßen sie später den Verbrauch in der Schule und daheim und dokumentierten die Ergebnisse. Dabei wurde erneut klar, dass auch Strom fließt, wenn das Gerät im Stand-by-Betrieb ist.

Gränzbote
01.08.2013

Da die Preise für Strom, Öl und Gas wie Bergwanderer stetig nach oben klettern und das Verbrennen von Öl, Gas und Kohle die Klimaveränderung vorantreibt, fördert das Land Baden-Württemberg das Stand-by-Projekt. Die Teilnahme ist für Schulklassen kostenneutral. Mitarbeiter der Energieagentur Landkreis Tuttlingen, Landkreis Rottweil und Schwarzwald-Baar-Kreis bringen Schülern in der gesamten Region Schwarzwald-Baar-Heuberg dabei nahe, wie sie sinnvoll mit Energie umgehen und Energie sparen können. Das Schulprojekt, das es seit drei Jahren gibt, wird auch im neuen Schuljahr fortgeführt.

Wer **Informationen zum Energiesparen** haben möchte, kann sich an die Energieagentur Landkreis Tuttlingen, Moltkestraße 7, 78532 Tuttlingen wenden. Neben den Schulprojekten können Privatpersonen bei Sanierungsfragen auch ein kostenloses Beratungsgespräch unter Telefon 07461 / 910 13 50 oder per E-Mail an info@ea-tut.de vereinbaren.

Gränzbote 06.08.2013

Energieagentur berät zu Photovoltaik

TUTTLINGEN (pm) - Für die Besitzer von Photovoltaik-Anlagen waren die vergangenen Wochen ein gutes Geschäft. Doch auch in schlechteren Zeiten liefert der Sommer meist doch genügend Strom zum wirtschaftlichen Betrieb solcher Anlagen. Und so richtet sich der Fokus der Geldanleger zunehmend auf diese staatlich geförderten Sonnenstromerzeuger. Fragen dazu beantwortet die Energieagentur Landkreis Tuttlingen bei einer kostenfreien Impulsberatung in ihren Räumen an der Moltkestraße 7 in Tuttlingen. Termine sollten vorab vereinbart werden. Das Büro der Energieagentur Landkreis Tuttlingen ist unter Telefon 07461 / 910 13 50 oder per E- Mail unter info@ea-tut.de erreichbar.

Stadtwerker Zeitschrift der Stadtwerke Schramberg
Nr. 3/2013 Juli

Brennwertheizung plus Solar: So senken Sie Ihre Energiekosten

Die Kraft der Sonne bekommt man besonders an warmen Sommertagen zu spüren. Doch tatsächlich schickt sie jeden Tag kostenlose Energie auf die Erde. Warum also diese Kraft nicht nutzen? Moderne Solarthermie-Anlagen schonen nicht nur die Umwelt, sondern auch den Geldbeutel.

Solaranlagen lassen sich besonders vorteilhaft mit Gas-Brennwertheizungen kombinieren. Es lohnt sich, in Bestandsgebäuden den alten Heizkessel durch ein modernes Gas-Brennwertgerät zu ersetzen und mit einer Solaranlage zur koppeln.

Mit fünf bis sieben Quadratmeter Kollektorfläche auf dem Dach lassen sich bis zu 60 Prozent des jährlichen Energiebedarfs für warmes Wasser in einem Einfamilienhaus durch die Sonne decken. Die Größe der Anlage hängt unter anderem von der Zahl der Hausbewohner ab. Für die Trinkwassererwärmung rechnet man mit einer Kollektorfläche der Solaranlage von etwa 1,5 Quadratmeter pro Person. Etwa zehn bis zwölf Quadratmeter Kollektorfläche – das sind vier bis fünf Sonnenkollektoren – genügen, um zusätzlich in der kalten Jahreszeit die Heizung zu unterstützen. So kann man seine gesamten Energiekosten für Heizung und Warmwasser sogar um bis zu 35 Prozent reduzieren.

Auf dem Markt angeboten werden Solaranlagen mit Flachkollektoren oder Röhrenkollektoren, die sich optisch und technisch unterscheiden. Bei Hochleistungs-Flachkollektoren nimmt ein Absorber hinter einer Glasscheibe die Sonnenenergie auf und erhitzt ein Solar-Fluid in den Rohrleitungen im Inneren des Kollektors. Dieses Fluid erwärmt dann das Wasser im Speicher. Röhrenkollektoren arbeiten nach dem Prinzip der Thermoskanne: Zwei ineinander geschobene Glasröhren sind an den Enden miteinander verschmolzen, im Zwischenraum besteht ein Vakuum. Speziell geformte Spiegel hinter den Röhren fangen die Sonnenstrahlen ein und reflektieren sie auf den Absorber. Über das Fluid wird dann ebenfalls das Wasser im Speicher erwärmt.

Bei einem Neubau sowie der Modernisierung einer Heizungsanlage in bestehenden Gebäuden verlangt der Gesetzgeber mittlerweile zwingend die Nutzung regenerativer Energien.

Diese Anforderung können Bauherren erfüllen, indem sie zum Beispiel mindestens 15 Prozent des Wärmebedarfs durch Sonnenenergie decken. Dafür gibt es in Bestandsgebäuden auf Antrag sogar Zuschüsse vom Bundesamt für Ausfuhrkontrolle (BAFA): Eine thermische Solaranlage mit bis zu 40 Quadratmeter Bruttokollektorfläche wird mit bis zu 3600 Euro gefördert. Ein Wohnhaus zählt zum sogenannten Bestand, wenn

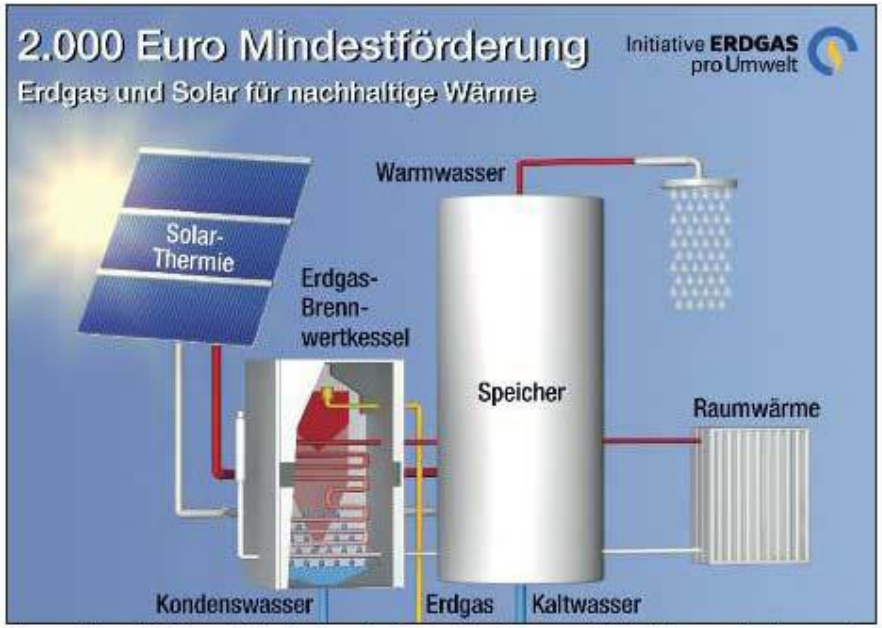
- für das Gebäude bereits vor dem 1. Januar 2009 ein Bauantrag gestellt bzw. eine Bauanzeige erstattet wurde und
- bereits vor dem 1. Januar 2009 eine Heizung im Gebäude vorhanden war

Mit einer thermischen Solaranlage kann man die kostenlose Energie der Sonne nutzen

Hauseigentümer können ihre Energiekosten für Heizung und Warmwasser um bis zu 35 Prozent reduzieren

Höhere Informationen zur Förderung erneuerbarer Energien stehen im Internet unter www.bafa.de

Informationen zum Thema Heizungsmodernisierung und Neubau erhalten Interessierte bei Rolf Haller von der Energieagentur Rottweil, Telefon 0741/4800589



Wer zusätzlich zur förderfähigen Solarthermieanlage einen Heizkessel ohne Brennwerttechnik durch einen neuen Gas-Brennwertkessel ersetzt, erhält den sogenannten Kesseltauschbonus in Höhe von 500 Euro.

Am Donnerstag, den 25.07.2013 – Energieberatungen in Vöhrenbach

Anmeldungen sind ab sofort möglich.

Niederlassungsleiter der Energieagentur Schwarzwald-Baar-Kreis, Herr Ralf Ellenberger, bietet Beratungsgespräche zu Themen wie Sanierung, Erneuerbare Energien und Fördermittel im Rathaus in Vöhrenbach an.
Den Termin zur kostenlosen Beratung vereinbaren Bauherren und Sanierungswillige direkt mit dem Büro der Energieagentur Schwarzwald-Baar-Kreis. Das Büro erreichen Sie unter der Tel-Nr.: 0771/8965964 oder per Mail: r.ellenberger(at)ea-tut.de .
Die Beratungen finden im Rathaus in Vöhrenbach, Zimmer Nr. 17, statt.

Homepage LRA Schwarzwald-Baar-Kreis
10. 07.2013

Südkurier 29.06.2013

utschland, Betriebszustand elektronischer Geräte
im und über Energiesparpotenziale spricht. Das
onis häuslicher Testuntersuchungen hat auch die
ler überrascht. Durchschnittlich 370 Kilowattstunden
ich gehen in ihren Familienhaushalten nur für die
1-by-Funktionen an Geräten verloren, was etwa 90
kostet. Eine einfache Steckdosenleiste mit Ausschal-
icht, um dieses Geld für die Haushaltskasse ein-
aren. (us) BILD: SPILLE

Schwarzwälder Bote 01.07.2013

Leerlauf von Geräten kostet viel Strom

Schwarzwald-Baar-Kreis. (bn). »Energie sparen heißt nicht, verzichten zu müssen«. Markus Ellenberger, Leiter der vom Kreis getragenen Energieagentur mit Sitz in Donaueschingen, referierte vor Schülern der Gymnasien für Biotechnologie und Sozialwissenschaften an der Albert-Schweitzer-Schule über den Stand-by-Betrieb elektronischer Geräte. Es gehe vielmehr darum, anders mit energieverbrauchenden Geräten umzugehen, um die Umwelt zu schützen und die globale Erderwärmung aufzuhalten. Dazu gehöre, so Ellenberger in dem von Lehrer Wolfgang Kaiser initiierten Projekt von vier Unterrichtsstunden, mittels schaltbaren Steckdosenleisten Stand-by-Betriebe auszuschalten. Mit Hilfe von Messgeräten hatten die Schüler die Verbräuche von Fernsehapparaten, DVD-Spielern, Play-Stations, Laptops, Ladegeräten oder Kaffeemaschinen im »Leerlauf« festgehalten und gemeinsam mit Ellenberger ausgewertet. Das Ergebnis überraschte: pro Gerät fallen pro Jahr bis zu 26 Euro an Energiekosten für das unnötige »Scheinaus« an, die ohne Verzicht einsparbar wären. Kumuliert bedeute das ein Einsparpotenzial aller deutscher Haushalte, mit dem man das Atomkraftwerk Philipsburg zu 50 Prozent abschalten könnte, resümierte Ellenberger.

Markus Ellenberger referierte über Energieverbrauch bei Stand-by. Foto: Heinig

Schramberg Milliarden verpulvert

Schwarzwälder-Bote, 25.06.2013 19:00 Uhr

Schramberg. In den vergangenen zwei Wochen wurden die Schüler der Eingangsklasse des Technischen Gymnasiums an der Friedrich-Ebert - Schule durch die Energieagentur Rottweil geschult.

Verschiedene Arten der Energiegewinnung wurden erläutert und gezeigt, wie jeder Einzelne seinen Teil zum Umwelt- und Klimaschutz beitragen kann. Wie anstrengend es sein kann elektrische Geräte mit großer Leistung zu betreiben, erfuhren die Schüler auf dem Energiefahrrad, einem Fitnesstrainer mit angeschlossenem Generator.

Zuhause ermittelten sie Stand-by- und andere Leerlaufverluste und rechneten diese sowohl auf den Landkreis Rottweil wie auch Deutschland weit hoch. Dabei ergab sich ein jährliches deutschlandweites Sparpotenzial von 2,8 Milliarden Euro.

Energieeffizienz bei Kühlschschrank und Waschmaschine geprüft

Abschließend wurden verschiedene Haushaltsgeräte wie Kühlschrank oder Waschmaschine in den Bereichen Anschaffungskosten, Energieeffizienzklassen und Langzeitkosten verglichen. Das Projekt wurde im Rahmen der elektrotechnischen Grundbildung durchgeführt.

Schwarzwald-Baar-Kreis

Großes Fest zum Landkreis-Geburtstag

14.06.2013

Schwarzwald-Baar-Kreis wird 40 Jahre alt. Tag der offenen Tür im Landratsamt am Sonntag. Unterhaltung, Infos und Mitmachaktionen für alle.

Es soll ein richtig „toller Tag" werden im und rund ums Landratsamt in VS-Villingen, eine Geburtstagsparty für den Schwarzwald-Baar-Kreis, der dieses Jahr 40 Jahre alt wird: 250 Mitarbeiter der Kreisverwaltung und weitere Akteure bereiten für den 16. Juni ein umfangreiches und vielfältiges Programm vor, das alle Altersklassen im Rahmen eines Tags der offenen Tür ansprechen soll: „Spaß, Unterhaltung, Musik und natürlich – neben vielen Informationen – auch allerhand Leckeres zum Essen und zum Trinken", kündigt der Landkreis an.
Die ganze Familie werde allerhand zu entdecken haben: „Mal hinterm Steuer der großen Fahrzeuge der Straßenmeisterei sitzen? Oder vielleicht auf der Hebebühne eines Hubsteigers die Welt von oben betrachten? Gerne! Nebenan gibt's Geschichten von der Märchenerzählerin im Mooszelt, ein paar Meter weiter können die Kleinen bei der Jugendverkehrsschule ausprobieren, wie es um die Fahrsicherheit bestellt ist", tippt die Kreisverwaltung einige der Angebote in ihrer Programmvorschau an.
Für die Großen stehen Elektrofahrräder zum Ausprobieren bereit und gegenüber kann man sich im „Mobile Living Lab" über Trends fürs Wohnen im

Die Kids lassen sich schminken, die Eltern können nebenan Gesundheitstests absolvieren, sich von der Energieagentur beraten lassen oder den Info-Vorträgen im Sitzungssaal lauschen.
Musikalisch ist auch viel geboten – von der Blasmusik der „Quellenländer" und dem fetzigen Guggenmusik-Sound der Krawazi-Ramblers der Glonki-Gilde bis hin zum gepflegten Jazz der „Just Friends Combo". Wer Lust hat, kann auch beim Linedance mittanzen.
Doch da locken auch noch die Möglichkeit, Zahnpasta selbst herzustellen oder das Waldmeister-Diplom abzulegen. Wer sich für Heimatgeschichte interessiert, findet alte Ausgaben des Kreisalmanachs zum Sonderpreis.
Und was gibt's zu essen? Frisch gebackene Waffeln zum Beispiel – oder man backt, gleich nach dem Getreidequiz, seine Brötchen einfach selbst. „Die vom Blasrohrschießen und der Hüpfburg erschöpften Sprößlinge können sich auf Bauernhofeis freuen. Wer es lieber deftig mag, lässt sich in der Feldküche der Feuerwehr, die auch verschiedene Fahrzeuge präsentiert, feurige Gulaschsuppe servieren. Im Festzelt zeigt der Kantinenkoch des Landratsamts, was er kann. Kaffee und Kuchen sowie Kaltgetränke und verschiedene Cocktails – natürlich alkoholfrei – runden das Programm fürs leibliche Wohl ab", so das Landratsamt.
Zum Festprogramm gehören außerdem viele Spiele, Wettbewerbe, Ausstellungen, Vorträge, eine Diashow, Lärmmessungen, das beliebte Nistkasten-Bauen mit Kindern, ein Einsatzfahrzeug der Bundeswehr und sogar eine öffentliche Versteigerung.

Neue Rottweiler Zeitung

Stand-by im Schramberger Technischen Gymnasium?

SCHRAMBERG, 22. Juni (pm) - Mitnichten! In den vergangenen zwei Wochen schulte Rolf Haller von der Energieagentur Rottweil die Schülerinnen und Schüler der Eingangsklasse des Technischen Gymnasiums an der Friedrich-Ebert-Schule. Er beschrieb die verschiedenen Arten der Energiegewinnung und zeigte, wie jeder Einzelne seinen Teil zum Umwelt- und Klimaschutz beitragen kann.

Energieeffizienz im Unterricht: Rolf Haller von der Energieagentur im Kreis Rottweil in einer Klasse des Schramberger TG.

Foto: pm

Wie anstrengend es sein kann, elektrische Geräte mit großer Leistung zu betreiben, erfuhren die Schülerinnen und Schüler auf dem Energiefahrrad, einem Fitnesstrainer mit angeschlossenem Generator. Zuhause ermittelten sie Stand-by- und andere Leerlaufverluste und rechneten diese sowohl auf den Landkreis Rottweil wie auch Deutschland weit hoch.

Dabei ergab sich ein jährliches Sparpotential Deutschlandweit von 2,8 Milliarden Euro. Abschließend verglichen die Schüler verschiedene Haushaltsgeräte wie Kühlschrank oder Waschmaschine hinsichtlich Anschaffungskosten, Energieeffizienzklassen und Langzeitkosten. Das Projekt war ein Teil der elektrotechnischen Grundbildung.

22.06.2013, 13:50:21 Uhr

„Es gibt nichts Gutes, außer man tut es“ | Erich Kästner

Fotos, v. links: Eine große Solaranlage im Landkreis, die Solar-Farm Hüfingen GmbH, befindet sich auf der ehemaligen Kreismülldeponie. Windkraftwerk auf dem Rohrhardsberg bei Schonach. In Tuningen erzeugt eine Powerfarm aus regional nachwachsenden Rohstoffen Biomethan, das ins Erdgasnetz eingespeist werden kann. Der erste Landesbeamte und Stellvertreter des Landrates Joachim Gwinner (rechts im Bild) eröffnet am Stand der Energieagentur eine Veranstaltung zum Energietag Baden-Württemberg.

Nicht erst seit der Katastrophe von Fukushima steht im Schwarzwald-Baar-Kreis nachhaltiges Handeln in Sachen Energie und Klimaschutz auf der Tagesordnung: Mit Anlagen zur Erzeugung regenerativer Energien, sei es aus Wasserkraft, Sonne, Wind oder Biogas, ist der Schwarzwald-Baar-Kreis mit an vorderster Stelle im Land: 43 Wasserkraftanlagen, 19 Windkraftanlagen, jeweils rd. 4.000 Photovoltaik- und solarthermische Anlagen auf den Dächern im Landkreis sowie 40 Biogasanlagen und 11 Holzhackschnitzelanlagen produzieren rd. 170 Mio. kWh Strom und rd. 45 Mio. kWh Wärme im Jahr, die in 8 Nahwärmenetzen zum Verbraucher gebracht werden.

Damit wurden im Jahr 2011 rd. 16 % des Strombedarfs im Landkreis abgedeckt, in einzelnen Gemeinden (5 von 20) reicht die Quote der Erzeugung von Strom aus regenerativen Energieträgern von 50% bis zu über 100%. In der Solarbundesliga rangiert der Schwarzwald-Baar-Kreis von 142 Landkreisen bundesweit an 26. Stelle.

10% des Strombedarfs aus Windkraft

Doch damit ist noch nicht genug getan, um die ehrgeizigen Ziele, die sich EU, Bund und Land wie auch der Schwarzwald-Baar-Kreis gesetzt haben, zu erreichen. Neben dem kontinuierlichen Ausbau des Potenzials aus Sonnenenergie steht der weitere Ausbau der Windkraft auch im Schwarzwald-Baar-Kreis an.

Mit den aktuellen Planungen des Regionalverbandes und der Kreisgemeinden für weitere Standorte und einer Verbesserung der Anlagentechnik ist das Ziel der Landesregierung, bis zum Jahr 2020 10% des Strombedarfs aus Windkraft zu decken, erreichbar, auch wenn aufgrund naturschutzrechtlicher Restriktionen- über 50% der Kreisfläche liegen im ausgewiesenen Vogelschutzgebiet mit dem Hauptvorkommen windkraftempfindlicher Arten – nicht an allen windstarken Standorten realisierbar sein wird.

Für ein besseres Klima

Vor dem Hintergrund der sich dramatisch verändernden Klimabedingungen und der von der Bundesregierung angestrebten Reduzierung des CO_2-Ausstoßes um 40% bis zum Jahre 2020 und 80% bis zum Jahre 2050 sowie des geplanten massiven Ausbaus erneuerbarer Energien in der Strom- und Wärmeerzeugung (bis 2050 80% bzw. 60%) greift der Landkreis diese Ziele und Ansätze verantwortungsbewussten Handeins selbst auf und setzt sie im Rahmen seiner Möglichkeiten um.

Konsequentes Energiemanagement

Neben dem seit Jahrzehnten unterstützten Ausbau regenerativer Energien betreibt die Kreisverwaltung seit vielen Jahren in ihren Liegenschaften ein konsequentes Energiemanagement. Allein in den letzten 5 Jahren wurden hier mit Unterstützung von Bund und Land über 15 Mio. Euro in die energetische Sanierung kreiseigener Schulen und Verwaltungsgebäude investiert. Die Photovoltaikmodule auf den Flächen der früheren Kreismülldeponien in Tuningen und Hüfingen sowie auf den Dächern der Kreisschulen liefern jährlich rd. 2,8 Mio. kWh Strom. Mehr als 800 Haushalte können damit versorgt und rd. 2.000 Tonnen CO_2 eingespart werden.

Erfahrungen und Tipps rund um das Energiesparen, eine bessere Energieeffizienz in Gebäuden und Haushalten und den Einsatz regenerativer Energien gibt die Energieagentur des Kreises seit Mai 2009 an die Bürgerinnen und Bürger im Landkreis weiter: Eine fachmännisch durchgeführte Gebäudesanierung kann bis zu 80% der bisherigen Energiekosten einsparen. Eine von der Energieagentur 2010 durchgeführte Evaluation der jährlich rd. 400 kostenlosen Bürgerberatungen erbrachte eine 95%ige Beurteilung ihrer Arbeit durch die Bürgerinnen und Bürger mit der Note „gut“ bis „sehr gut“, eine 99%ige Weiterempfehlungsrate, ein bei den Bürgerinnen und Bürgern ausgelöstes Investitionsvolumen in Höhe von rd. 2 Mio. Euro jährlich und eine Beauftragungsquote an die Handwerksbetriebe im Kreis von 90%.

Sowohl diese Erfolgsbilanz wie auch die Zukunftsaufgabe „energetische Gebäudesanierung“ waren die entscheidenden Gründe dafür, dass der Kreistag im Juli 2012 beschloss, die Energieagentur unbefristet im Kreis weiterzuführen und sich mit einem noch höheren finanziellen Engagement dabei einzubringen. Dass dies auch die örtlichen Energieversorgungsunternehmen so sehen, belegt die Tatsache, dass alle bisherigen Gesellschafter (Energiedienst Rheinfelden, EGT AG, Zweckverband Gasfernversorgung, EnBW Regional AG, die Stadtwerke Villingen-Schwenningen, die Energieversorgung Südbaar sowie der Energie-Zweckverband Baar, die Stadt Donaueschingen, die Stadt Villingen-Schwenningen, die Kreishandwerkerschaft sowie der NABU und der BUND) auch in Zukunft die Arbeit der Energieagentur unterstützen.

Förderung durch Beratung

Die Energieagentur Schwarzwald-Baar-Kreis ist eine Niederlassung der regionsweit agierenden Energieagentur des Landkreises Tuttlingen. Niederlassungsleiter ist Ralf Ellenberger, untergebracht ist die Agentur in der Außenstelle des Landratsamtes in Donaueschingen, Humboldtstraße 11. Durch kompetente, neutrale und kostenlose Beratung sollen die Ziele Umwelt- und Klimaschutz, Energie- und Kosteneinsparung sowie Förderung des heimischen Handwerkes erreicht werden. Dabei werden Fragen zur Heizungstechnik, zur Wärmedämmung, zu neuen Fenstern, insgesamt zur energetischen Gebäudesanierung und aktuellen Förderprogrammen seitens des Bundes und des Landes beantwortet.

Für weitergehende Fragen oder zur Erstellung von detaillierten Sanierungskonzepten verweist die Energieagentur an Architekten, Ingenieure und Spezialisten aus dem Handwerk, die zu einem regionalen Beraternetz zusammengeschlossen sind. Um im ganzen Kreisgebiet eine kostenlose Erstberatung für die Bürgerinnen und Bürger anbieten zu können, werden übrigens regelmäßige Außensprechstunden der Agentur in VS-Villingen, St. Georgen und Furtwangen und Vöhrenbach angeboten.

Aufklärung und Sensibilisierung

Neu ist die Aktivität des Schwarzwald-Baar-Kreises in Sachen Bioenergie-Region, eines von bundesweit 25 geförderten Vorhaben zur Etablierung einer nachhaltigen Nutzung der gerade in unserem ländlich geprägten Kreis bedeutenden Bioenergie. Rund 40% des regenerativ erzeugten Stroms stammen aus den vorwiegend landwirtschaftlichen Biogasanlagen im Kreis. Zusammen mit der Bioenergie-Region Bodensee sollen durch entsprechende Aufklärung und Sensibilisierung der Bevölkerung sowie konkreter Beratung von Projektinteressenten bis 2015 sechs Bioenergiedörfer geschaffen sowie eine konsequente Abwärmenutzung der Anlagen geprüft und die Schaffung eines Netzwerks der maßgeblichen Akteure im Landkreis vorangetrieben werden. Ein besonderer Schwerpunkt wird neben einer effizienten Abwärmenutzung auch der Ersatz des Energieträgers Mais durch andere adäquate Pflanzenmischungen (Windblüten) sein. Die ersten Erfahrungen aus Veranstaltungen der Bioenergie-Region belegen, dass der richtige Weg dabei eingeschlagen wurde.

Ansprechpartner

Niederlassungsleiter
Ralf Ellenberger ✆ 0771 / 8965964
Bitte Beratungstermine rechtzeitig telefonisch vereinbaren!

Freitag, 31. Mai 2013 I Nummer 22

Gemeindeblatt Donaueschingen

Pressemitteilung der Energieagentur Schwarzwald-Baar-Kreis

Energieberatung wieder direkt im Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis in Villingen.
- Anmeldungen sind ab sofort möglich unter: Tel: 0771/8965964 oder per E-Mail: r.ellenberger@ea-tut.de
Die Energieagentur Schwarzwald-Baar-Kreis, Niederlassung der Energieagentur Landkreis Tuttlingen, kommt am Donnerstag, den 13.06.2013, erneut direkt in das Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis in Villingen und bietet an diesem Tag eine kostenfreie und neutrale Erstberatung an.
Wer mehr rund um die Themen wie Sanierung, Erneuerbare Energien und Fördermittel wissen will, ist hier genau richtig.
Beratungstermine sollten vorab vereinbart werden. Das Büro zur telefonischen Terminvereinbarung ist unter der Telefonnummer 0771/8965964 erreichbar.

Südkurier 15.06.2013

Kostenlose Energieberatung

Furtwangen - Aufgrund großer Nachfrage bietet der Niederlassungsleiter der Energieagentur Schwarzwald-Baar-Kreis, Ralf Ellenberger, erneut Informationsgespräche zu Themen wie Sanierung, Erneuerbare Energien und Fördermittel direkt in Furtwangen an. Am Freitag, 28. Juni, findet der nächste Beratungstag im Rathaus statt.

Brigachtaler Nachrichten 20.06.2013

ENERGIE AGENTUR

Energieagentur Schwarzwald-Baar-Kreis,

Niederlassung der Energieagentur Landkreis Tuttlingen

Am Freitag, den 28.06.2013 – Energieberatungen direkt in Furtwangen

→ Anmeldungen sind ab sofort möglich
Tel: 0771/8965964
E-Mail: r.ellenberger@ea-tut.de

Aufgrund der sehr großen Nachfrage bietet Niederlassungsleiter der Energieagentur Schwarzwald-Baar-Kreis, Herr Ralf Ellenberger, erneut Informationsgespräche zu Themen wie Sanierung, Erneuerbare Energien und Fördermittel direkt in Furtwangen an.

Am Freitag, den 28.06.2013, findet der nächste Beratungstag im Rathaus von Furtwangen statt. Den Termin zur kostenlosen Beratung vereinbaren Bauherren und Sanierungswillige direkt mit dem Büro der Energieagentur Schwarzwald-Baar-Kreis, Tel: 0771/8965964.

Die Beratungen im Rathaus Furtwangen finden im Besprechungszimmer Nr. 002 statt.

Gränzbote 25.06.2013

Energieagentur berät Bauwillige

KREIS TUTTLINGEN (pm) - Am Montag, 8. Juli, bietet die Energieagentur im Landratsamt Tuttlingen Beratungen für alle an, die ein Haus bauen oder sanieren wollen. Joachim Bühner, Geschäftsführer der Energieagentur Landkreis Tuttlingen, informiert Interessierte an diesem Tag zu Themen wie Sanierung, erneuerbare Energien und Fördermittel. Die Agentur bittet darum, Beratungstermine vorab zu vereinbaren. Die Beratungen finden im Landratsamt Tuttlingen, Zimmer Nummer 126, statt. Die Beratung ist kostenlos.

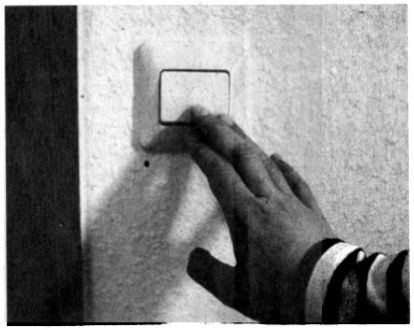
Anmeldungen sind möglich unter Telefon 07461/9101350 oder per E-Mail an **info@ea-tut.de**.

Stadtanzeiger VS
05.06.2013

Umweltschutz beginnt zu Hause, Stromsparen auch

Licht an und **Energie** gespart

Die nächste Strom- und Heizrechnung kommt bestimmt. Spätestens, wenn der Energieverbrauch sich auch auf die Zahlen auf dem Kontoauszug merklich niederschlägt, beginnt so mancher Eigentümer oder Mieter, nachzudenken. Effizienteres Wirtschaften mit Strom und Wärme in den heimsichen vier Wänden ist nicht alleine wegen des Geldbeutels sinnvoll. Effizienteres Wirtschaften mit den energetischen Ressourcen kommt auch der Umwelt zugute. Der Weltumwelttag wird am 5. Juni seit 1972 jährlich weltweit vom Umweltprogramm der Vereinten Nationen begangen. Seit 1976 gibt es den Aktionstag auch in Deutschland. In diesem Jahr lautet das Motto des Umweltbundesamtes „Energiewende mitgestalten – Energie clever nutzen!" Wie die Bürger zu Hause selbst aktiv die Energiewende mitgestalten können, das weiß Ralf Ellenberger, der Niederlassungsleiter der Energieagentur im Schwarzwald-Baar-Kreis: „Die Energiewende steht in der Politik auf drei Standbeinen, das Sparen, das effizientere Verbrauchen und die Nutzung erneuerbarer Energien. Das kann auch jeder im Prinzip zu Hause tun." Die Bundesrepublik möchte bis 2050 schrittweise aus der Atomenergie aussteigen und eine langfristige Energieversorgung aus erneuerbaren Ressourcen etablieren. Auf dem Weg dorthin hat bereits die Glühlampe gegen die Energiesparlampe und die LEDs ihren Platz in den Regalen geräumt. „Eine Glühlampe kostet durchschnittlich im Jahr 15 Euro Strom, eine LED dagegen drei Euro. Dabei hält eine LED bis zu 25 000 Betriebsstunden. Eine Glühlampe lebt nur 10 000 Stunden", so der



Licht tagsüber ausschalten, hilft der Umwelt. *Bild: tas*

Experte. Wer effizienter Energie gebraucht, spart auch gleichzeitig Kosten, und wer seine Geräte komplett ausschaltet und nicht im Stand-By-Modus lässt, kann laut Öko-Institut e.V. mit einem Einsparpotential von bis zu 90 Euro im Jahr rechnen. „Vor allem bei älteren Geräten lohnt es sich", sagt Ellenberger. Vom Netz nehmen geht ganz einfach mit Steckerleisten, die einen Sicherungsknopf haben. Als drittes Standbein steht die Nutzung von erneuerbaren Energien und der Netzausbau. Der ist notwendig, denn „wir verfügen noch über ein Stromnetz, das von oben nach unten aufgebaut ist, das heißt, es gibt wenige große Erzeuger und viele kleine Verbraucher. Die Leitung am Kraftwerk ist am dicksten und zu Hause am dünnsten", weiß Ralf Ellenberger. „Das ändert sich langsam, denn es gibt viele dezentrale Stromerzeuger wie Biogasanlagen oder Solarzellen auf dem Dach. Es wird zum Teil privat mehr erzeugt, als selbst verbraucht werden kann." Energiesparen der Umwelt zu liebe ist eine wichitge Aufgabe auch außerhalb des 5. Juni. *T. Schneider*

Kostenlose Beratungen

Die Energieagentur der Landkreise Tuttlingen, Rottweil und Schwarzwald-Baar ist eine gemeinnützige GmbH, die kostenlose Beratungen anbietet. Das Büro der Niederlassung Schwarzwald-Baar-Kreis ist in Donaueschingen in der Humboldtstraße 11. Von Mo bis Do, 9 bis 16 Uhr und Fr von 9 bis 13 Uhr berät Ralf Ellenberger vor Ort. Einmal im Monat gibt es Energieberatungen im Kreis: am 13. Juni im Landratsamt in Villingen-Schwenningen, am 14. Juni im Rathaus in St. Georgen und am 28. Juni im Rathaus in Furtwangen. Anmeldung der Termine unter 0771 / 896 59 64 oder per E-Mail: r.ellenberger@ea-tut.de

Südkurier 15.05.2013

Blumberg Die Dorfmitte aufwerten Programm nutzen

Blumberg - Die Stadt Blumberg lädt die Bürger am Freitag, 24. Mai um 20 Uhr zu einer Information in das Gemeinschaftshaus Hondingen ein

Es geht um das Förderprogramm Entwicklung Ländlicher Raum (ELR). Die Stadt Blumberg möchte in ihren Stadtteilen mit dem ELR-Programm private Projekte der Gebäudeerneuerung und -umnutzung fördern und öffentliche Maßnahmen zum Aufwerten der Ortsmitte angehen. Dazu sollen im Herbst Aufnahmeanträge für das ELR-Programm gestellt werden.

Mit dem Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR) unterstützt das Land die Strukturentwicklung der Gemeinden. Fördermöglichkeiten für private Eigentümer können beim Schaffen von Wohnraum innerhalb der alten Ortslage durch Umnutzen von Gebäuden, beim Schließen von Baulücken mit ortsbildgerechter Neubebauung sowie beim Modernisieren von Wohnungen mit Anpassung an den aktuellen Wohnstandard gefördert werden. Auch der Grunderwerb sowie vorbereitende Maßnahmen können dabei mit bezuschusst werden.

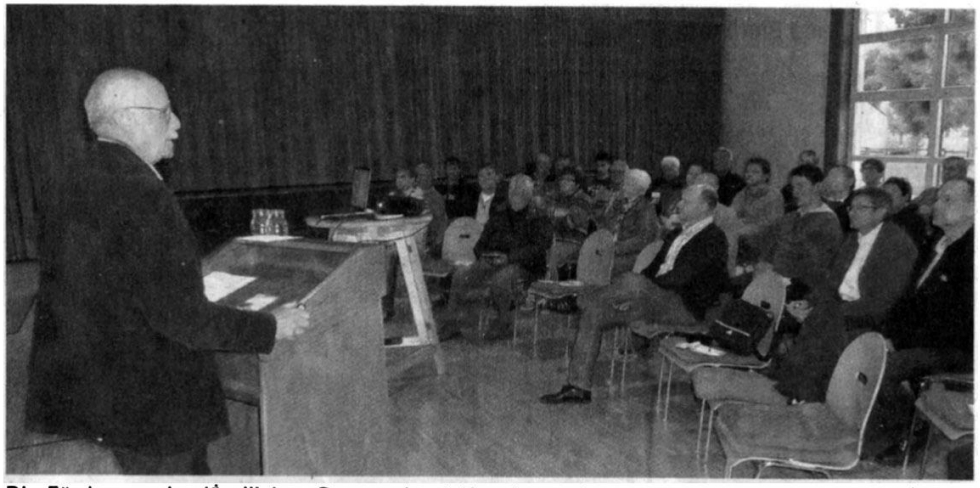
Henner Lamm vom Büro kommunalPLAN wird das Programm anhand von realisierten Beispielen vorstellen. Der Niederlassungsleiter

Dorfentwicklung startet in Hondingen

Nach der Stadtentwicklung startet jetzt auch die Dorfentwicklung für die Blumberger Stadtteile

Hondingen (gs) Der Auftakt war am Freitagabend im Gemeinschaftshaus Hondingen. Mit Henner Lamm und Ralf Ellenberger informierten zwei Fachleute über Zuschüsse und Finanzierungsmöglichkeiten bei Gebäudeumnutzung, Baulückenschließung und energetischen Sanierungen nach verschiedenen Programmen des Landes. Bürgermeister Markus Keller erinnerte daran, dass Blumberg für das schnelle Internet VDSL aus dem Förderprogramm Entwicklung Ländlicher Raum (ELR) 678 000 Euro erhielt. Jetzt sei die Dorfentwicklung an der Reihe. Beim Land könnten Bauherren Zuschüsse für unterschiedliche Investitionen beantragen. Die Auftaktveranstaltung in Hondingen sei wegen der Sanierung der Ortsdurchfahrt naheliegend. Die Dorfentwicklung laufe über Jahre und funktioniere nur mit professionelle Begleitung, ergänzte Ortsvorsteher Horst Förderer. Es gehe nicht nur um Straßenbau sondern auch um leerstehende Immobilien, Baulückenschließung und die Auswirkungen auf Neubaugebiete. Er freue sich, dass er den Start für die Dorfentwicklung nach Hondingen holen konnte. Stadtplaner Henner Lamm aus Tuttlingen betonte, das ELR-Programm, ELR das Ziel, die Lebensqualität und Arbeitsbedingungen in den Ortskernen unter Mitwirkung der Bevölkerung zu verbessern. Der Ortskern solle wieder mit Leben erfüllt werden. Experimente bei der Verbindung von Alt und Neu seien erwünscht. Gefördert werden auch die Grundversorgung mit Einkaufsläden, Gemeinschaftseinrichtungen und die Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen. Beispielsweise gewähre das Land bis zu 40 000 Euro Zuschuss für die Umnutzung eines vor 1945 gebauten Ökonomiegebäudes zu einer 70 Quadratmeter großen Zweizimmerwohnung.

Mit dem Bauen anfangen kann der Investor aber erst, wenn die Zuschussgenehmigung vorliegt. Ralf Ellenberger, Niederlassungsleiter der gemeinnützigen Energieagentur des Schwarzwald-Baar-Kreises, berichtete, welche Zuschüsse es für die energieeffiziente Sanierung eines vor 1995 gebauten Hauses gibt. Gefördert werden moderne Heizungsanlagen, Dämmungen von



Die Förderung des ländlichen Raums durch Zuschüsse interessierte im Gemeinschaftshaus Hondingen am Freitag zahlreiche Zuhörer. BILD: SUTTHEIMER

Dach und Hauswand und altersgerechte Umbauten ebenso, wie, Solaranlagen für die Warmwasserversorgung und Wärmepumpen. Kombinationen mit dem ELR-Programm sind dabei möglich.

Wichtig: Die Erstberatung zusammen mit der Gemeinde ist in Blumberg kostenlos. Ansprechpartnerin bei der Stadtverwaltung ist die stellvertretende Kämmerin Carola Bernstorff, Telefon 07702 / 51-131.

Südkurier
27.05.2013

Neue Rottweiler Zeitung

Kritik an Schramberger Ausstiegsplänen im Kreistag

Energieagentur ohne Beteiligung der Stadt Schramberg?

KREIS ROTTWEIL, 19. Mai (him) - Auf Unverständnis im Kreistag stieß der Beschluss des Schramberger Gemeinderates, sich nicht mehr als Stadt an den Kosten der Energieagentur zu beteiligen. Einen entsprechenden Beschluss hatte der Gemeinderat wohl in nicht-öffentlicher Sitzung gefasst.

In der Kreistagssitzung war daher über die Hintergründe der Entscheidung wenig zu erfahren. ÖDP-Kreisrat Bernd Richter, der zugleich Schramberger Stadtrat ist, erklärte, man habe keinerlei Kritik an der Arbeit der Energieagentur. Er erwähnte allerdings die schwierige Haushaltslage der Stadt und das Vermeiden von Doppelstrukturen als Beweggründe.

Bisher gehörten von kommunaler Seite nur Schramberg und Rottweil zu den Gesellschaftern der Energieagentur im Kreis Rottweil. Weitere Gesellschafter sind unter anderem der Landkreis, die Energieversorger wie die EnRW und die Stadtwerke Schramberg, sowie die Kreishandwerkerschaft und Einzelfirmen. Andere Städte und Gemeinden sind nicht Gesellschafter.

Die Stadt Schramberg will nun als Gesellschafter ausscheiden und so die 10.000 Euro jährlichen Deckungsbeitrag einsparen. Die Stadtwerke Schramberg bleiben weiterhin Gesellschafter. Auch über den Kreis (und die Kreisumlage) bliebe Schramberg, wie alle anderen Städte und Gemeinden, weiterhin bei den Finanzierern der Energieagentur.

Der Ausstieg Schrambergs hat keine gravierenden Auswirkungen auf die Arbeit der Energieagentur, zum einen weil er nicht unmittelbar erfolgen wird, und zum anderen, weil die Agentur über erheblich Einnahmen durch Beratungen verfügt und Rücklagen gebildet hat.

Da der Schramberger Ausstiegsbeschluss offenbar unter Ausschluss der Öffentlichkeit gefasst wurde, ist nicht bekannt, wer für diesen Beschluss und wer dagegen gestimmt hat. Aus Äußerungen von Insidern ist aber zu entnehmen, dass einige Beteiligte die Entscheidung "nicht klug" fanden, man als gute Demokraten aber eben mit solchen Mehrheitsbeschlüssen leben müsse.

16.05.2013 Südkurier

Vöhrenbach Energieberatung für Hausbesitzer

Vöhrenbach - Zur Energieberatung der Energieagentur Schwarzwald-Baar-Kreis am Donnerstag, 23. Mai, im Rathaus Vöhrenbach, Zimmer 17, sind ab sofort Anmeldungen möglich. Niederlassungsleiter Ralf Ellenberger bietet Beratungsgespräche zu Themen wie Sanierung, erneuerbare Energien und Fördermittel im Rathaus in Vöhrenbach an.

Den Termin zur kostenlosen Beratung vereinbaren Bauherren und Sanierungswillige direkt mit dem Büro der Energieagentur unter Telefon 0771/8965964, oder per Mail: r.ellenberger@ea-tut.de.

Schwarzwälder Bote 04.04.2013

Voller Energie ran an komplexe Themen

Gemeinderat geht in Klausur / Energie- und Umweltschutzfragen immer wichtiger

Oberndorf. Stehen komplexe Themen an, ist es in vielen Gremien Usus in Klausur zu gehen. Diese Art der Beratung hat sich auch beim Oberndorfer Gemeinderat bewährt als es zum Beispiel um die Themen »Krankenhausstandort« oder die Schulentwicklung ging.

Hin und wieder sei es aufgrund der Komplexität von Themen erforderlich, dass sich die Verwaltung und der Gemeinderat außerhalb der Sitzungstermine zusammenfinden, um gemeinsam Sachverhalte tiefer und umfassender zu erörtern, als dies in einer Sitzung möglich sei, so Bürgermeister Hermann Acker. Dann ziehe sich der Gemeinderat in Klausur zurück.

Sachverhalte tiefer und umfassender erörtern

Das Thema der jüngsten Klausurtagung in Rheinfelden waren Fragestellungen zur Energie und zum Klimaschutz. Ein weites Handlungsfeld, bei dem auch die Stadt ihren Beitrag zu leisten habe.

Das Thema sei für den Oberndorfer Gemeinderat natürlich nicht neu, führt der Bürgermeister aus. Die Stadt habe sich auch in der Vergangenheit immer wieder mit Energie- und Umweltschutzfragen beschäftigt. Die Thematik nehme inzwischen jedoch eine weitaus größere Bedeutung ein, so Bürgermeister Acker. Das Ergebnis der Klausurtagung werde nun demnächst in einer öffentlichen Sitzung dargestellt.

In Rheinfelden findet die jüngste Klausurtagung des Gemeinderats statt. Montage: Stadt

Gränzbote
26.04.2013

Energieagentur berät Bauwillige

KREIS TUTTLINGEN - Die Energieagentur Landkreis Tuttlingen bietet am Montag, 6. Mai, im Landratsamt Tuttlingen Bau- und Sanierungswilligen eine kostenlose Beratung an. Joachim Bühner, Geschäftsführer der Energieagentur, informiert zu Themen wie Sanierung, erneuerbare Energien und Fördermitteln. Beratungstermine sollten vorab vereinbart werden. Das Büro ist telefonisch unter 07461/9101350 oder per Mail an info@ea-tut.de erreichbar. Die Beratungen finden im Landratsamt Tuttlingen, Zimmer 126, statt.

Rottweil

Energieagentur wieder vor Ort

Schwarzwälder-Bote, 04.04.2013 19:04 Uhr

Schramberg. Die Energieagentur Landkreis Rottweil, Niederlassung der Energieagentur Landkreis Tuttlingen, bietet am Mittwoch, 17. April, wieder ihre Energieberatung vor Ort in Schramberg im Rathaus an. Anmeldungen sind ab sofort möglich unter Telefon 0741/4800589, E-Mail r.halter@ea-tut.de. Aufgrund der großen Nachfrage bietet der Niederlassungsleiter der Energieagentur Landkreis Rottweil, Rolf Halter, erneut Informationsgespräche zu Themen wie Sanierung, erneuerbare Energien und Fördermittel direkt in Schramberg an.

Den Termin zur kostenlosen Beratung vereinbaren Bauherren und Sanierungswillige mit dem Büro der Energieagentur Landkreis Rottweil unter der Telefonnummer 0741/4800589 oder per E-Mail r.halter@ea-tut.de.

Südkurier 23.03.2013 | von Klaus Wild

Vöhrenbach In diesem Mann steckt viel Energie

Vöhrenbach - Ralf Ellenberger, Energieberater für den Landkreis Schwarzwald-Baar mit Sitz in Donaueschingen, macht deutlich, dass hinter der Agentur keine Verkaufsinteressen stehen. Dafür stünden schon der Bund für Umwelt- und Naturschutz (BUND) und der Naturchutzbund (Nabu) als Mitgesellschafter, die nur der Ökologie verpflichtet seien.Der Niederlassungsleiter der Energieagentur bot zum ersten Mal fest vereinbarte Gespräche rund um die energetische Sanierung für Interessenten in Vöhrenbach an.

Im Zimmer 17 des Vöhrenbacher Rathauses soll daraus zu festen Terminen ein Anlaufpunkt für private und gewerbliche Sanierer eigener Häuser werden. Als gelernter Elektriker hat Ellenberger Erfahrungen mit allen Bauarten von Wänden und Decken. Auch Dachräume und Keller kennt er aus eigener Hände Arbeit. Wissen um bauphysikalische Grundlagen, Koeffizienten für den Wärmedurchgang, den Taupunkt von gedämmten Wänden, Feuchtigkeit und Schimmelbildung verschiedener Dämmstoffe hat er sich in einer Zusatzausbildung erworben. Dazu gehören auch fundierte Kenntnisse rund um die Gebäudeheizung- und Lüftung. Wer welche Förderung wo beantragen kann, vermittelt Ellenberger ebenso wie Adressen neutraler Gutachter.

Baupläne und Baubeschreibung, wenn möglich Fotos, die letzten Energie- und Heizkostenabrechnungen, ein Messprotokoll des Kaminkehrers vom Abgas sollten zur Beratung mitgebracht werden. Auch schon eingeholte Angebote von Sanierungsanbietern sind hilfreich. Für konkretere Sanierungskonzepte oder die Ausstellung von Gebäudeenergieausweisen können regionale Ansprechpartner aus Handwerk, Architektur und Ingenieurwesen benannt werden.

Gesellschafter der Energieagentur Schwarzwald-Baar-Kreis sind der Kreis selbst, die Städte Donaueschingen und Villingen-Schwenningen, die Kreishandwerkerschaft Schwarzwald-Baar, der Nabu-Bezirksverband Donau-Bodensee, die Stadtwerke Villingen-Schwenningen, der Energiedienst Netze, die EGT in Triberg, der Zweckverband Gasfernversorgung Baar, die EnBW, die Energieversorgung Südbaarsowie der Energie-Zweckverband Baar. Informationen der Gesellschafter liegen zum Beratungstermin aus.

„Zum ersten Termin in Vöhrenbach kommen zu ursprünglich vier vereinbarten Gesprächen drei. Das ist eine beachtlich gute Quote“, meint Ellenberger zur Resonanz zur Beratung.

Rathaus Mahlstetten soll sparsamer werden

Mahlstetten / sz Das Rathaus in Mahlstetten muss energetisch modernisiert werden. Gerhard Sieweck von der Energieagentur des Landkreises Tuttlingen hatte vor einigen Wochen im Auftrag der Gemeinde das Rathausgebäude untersucht, um zu ergründen, welche energetischen Sanierungsmaßnahmen sinnvoll wären.

Nun berichtete Sieweck in der Gemeinderatssitzung von seinen Untersuchungsergebnissen. Demnach wäre es sinnvoll, die oberste Geschossdecke mit einem Wärmedämmverbundsystem zu versehen. So bald wie möglich sollte die Anlagentechnik von Heizung und Warmwasser verbessert werden. Auf diese Weise seien direkte Einsparungen schnell möglich. Zur Dämmung des Daches entschloss sich der Gemeinderat, dass ein Fachmann das Dach in Augenschein nehmen sollte. So soll festgestellt werden, in welchem Zustand die Ziegeleindeckung ist. Sollte es hier größeren Sanierungsbedarf geben, muss ein Finanzierungskonzept erstellt werden. Sobald das Ergebnis zur Ziegeleindeckung vorliegt, wird sich der Gemeinderat wieder mit der Angelegenheit befassen.

Gränzbote 28.03.2013

Schramberg

Projekt: Energiesparen lohnt sich

Schwarzwälder-Bote, 06.03.2013 19:03 Uhr

Mit dem "Stand-by"-Effekt befassen sich die Achtklässler am Gymnasium. Foto: Schule Foto: Schwarzwälder-Bote

Schramberg. Das "Stand-by-Projekt" der Energieagentur Tuttlingen/Rottweil haben vor Kurzem die Klassen 8 des Gymnasiums im Rahmen des Physikunterrichts umgesetzt.

Dabei lernten die Schüler dem Bericht zufolge, wie man Energie sparen kann. Gerhard Sieweck von der Energieagentur besprach mit den Schülern verschiedene Möglichkeiten der Energiegewinnung, wobei er auf die vorhandenen Kenntnisse aufbaute, so die Mitteilung.

Spannend wurde es beim Thema Energiesparen, das eine oft unterschätzte Energiequelle darstelle, so der Bericht. Die Schüler wurden in die Bedienung eines Energiemessgeräts für elektrische Energie eingewiesen und untersuchten mit Hilfe dieses Geräts verschiedene Leuchtmittel hinsichtlich ihres Energieverbrauchs. Beispielrechnungen belegten, wann und unter welchen Umständen sich die Umstellung auf Energiesparlampen lohnt.

Am Beispiel verschiedener Energieeffizienzklassen für Kühlschränke wurde gezeigt, dass allein der Kaufpreis langfristig nicht die tatsächlich entstehenden Kosten abdeckt. Energiesparen lohnt sich also nicht nur aus Gründen des Umweltschutzes, sondern auch aus Kostengründen. Das eigentliche Ziel des Projekts ist es zu zeigen, wie viel Energie man durch Vermeiden des Stand-by-Betriebs vieler Geräte einsparen kann. Deshalb erhielten die Schüler die Aufgabe, mit Hilfe des Energiemessgeräts zu Hause den Verbrauch einiger Geräte im Stand-by-Modus zu ermitteln.

Diese Ergebnisse wurden im Physikunterricht zusammengetragen und analysiert. Als Abschluss erstellten Gruppen von jeweils zwei bis drei Schülern eine Kurzpräsentation mit Gestaltung eines Plakats zu einem von ihnen gewählten Energiethema und referierten vor ihren Klassenkameraden.

Stand-by-Projekt auch am Gymnasium

Schüler lernen Energiesparen

Neue Rottweiler Zeitung

SCHRAMBERG, 28. Februar (pm) - Im Rahmen des Physikunterrichtes beschäftigten sich die Schüler der 8. Klassen des Gymnasiums intensiv mit Energie. Dabei lernten sie, wie man effizient Energie sparen kann.

Stand-By-Projekt am Schramberger Gymnasium, Foto: pm

Gerhard Sieweck, ein Mitarbeiter der Energieagentur Rottweil/Tuttlingen, besprach mit den Schülern verschiedene Möglichkeiten der Energiegewinnung, wobei er auf die schon vorhandenen Kenntnisse aufbaute. Spannend wurde es dann beim Thema Energiesparen, das eine oft unterschätzte Energiequelle darstellt.

Die Schüler wurden hierzu in die Bedienung eines Energiemessgeräts für elektrische Energie eingewiesen und durften dann mit Hilfe dieses Geräts verschiedene Leuchtmittel hinsichtlich ihres Energieverbrauchs untersuchen. Beispielrechnungen belegten dann, wann und unter welchen Umständen sich die Umstellung auf Energiesparlampen lohnt.

Am Beispiel verschiedener Energieeffizienzklassen für Kühlschränke wurde schließlich gezeigt, dass allein der Kaufpreis langfristig nicht die tatsächlich entstehenden Kosten beschreibt. Energiesparen lohnt sich also nicht nur aus Gründen des Umweltschutzes, sondern auch aus Kostengründen.

Das eigentliche Ziel des Standby-Projekt ist es aber zu zeigen, wie viel Energie man durch Vermeiden des Standby-Betriebs vieler Geräte einsparen kann. Deshalb erhielten die Schüler die Aufgabe, mit Hilfe des Energiemessgeräts zu Hause den Verbrauch einiger Geräte im Standby-Modus zu ermitteln. Diese Ergebnisse wurden anschließend im Physikunterricht zusammengetragen und analysiert.

Als Abschluss erstellten Gruppen von jeweils zwei bis drei Schülern eine Kurzpräsentation mit Gestaltung eines Plakats zu einem von ihnen gewählten Energiethema und referierten vor ihren Klassenkameraden.

Holz und Wildblumen interessante Alternativen

Schwarzwälder-Bote, 22.02.2013

Die Schüler bei der Ausstellungseröffnung in Donaueschingen. Zweiter von links: Walter Maier (Leiter Landwirtschaftsamt), im grünen Pullover Armin Bücheler, dann Ralf Ellenberger und Projektmanager Dimitri Vedel. Foto: Bodensee-Stiftung Foto: Schwarzwälder-Bote

Schwarzwald-Baar-Kreis. Die Bioenergieregion Bodensee und ihre Partnerregion Schwarzwald-Baar-Kreis/Kinzigtal präsentieren die Wanderausstellung "Bioenergie – aber richtig" im Gebäude des Landwirtschaftsamts, der Fachschule für Landwirtschaft und der Energieagentur Schwarzwald-Baar in der Humboldtstraße 11 in Donaueschingen.

Die acht Schautafeln zeigen die vielfältigen Facetten der Bioenergienutzung. Bioenergie ist nachwachsende, gespeicherte Sonnenenergie. In der Biomasse gespeichert, kann sie an jedem Ort und je nach Bedarf für die Bereitstellung von Wärme und Strom eingesetzt werden. Das macht die Bioenergie zu einem wichtigen Baustein der Energiewende und leistet einen wertvollen Beitrag für den Klimaschutz.

Dimitri Vedel, Projektmanager der Bioenergieregion stellte die Vorzüge der Bioenergienutzung im Rahmen einer Eröffnungsfeier vor. Mit großem Interesse verfolgten die angehenden Landwirte, wie vielfältig die Bioenergieproduktion sein kann. "Mais ist ein Baustein der Bioenergie, aber bei weitem nicht der Eeinzige", so Vedel. "Holz aus Kurzumtriebsplantagen oder die Wildblumenmischungen bieten interessante Alternativen und können auch ertragreich sein."

Gemeinsam mit der Partnerregion sollen während der dreijährigen Förderphase bis 2016, 13 neue Bioenergiedörfer initiiert und sinnvolle Abwärmenutzungskonzepte für Biogasanlagen ausgearbeitet werden. Armin Bücheler, Leiter der Landwirtschaftsschule und Koordinator in der Partnerregion, freut sich, dass die Wanderausstellung für die kommenden sechs Wochen in der Schule zu Gast ist. "Die landwirtschaftliche Energiepflanzenproduktion ist sehr vielfältig. Unseren Schülern verdeutlicht die Ausstellung, wie wichtig eine Diversifikation des Anbaus für die Betriebssicherheit ist", so Bücheler. Nur so könne gewährleistet werden, dass auch in Zukunft die Landwirtschaft ein Teil der Region bleibt, die Landschaft gepflegt und ein Beitrag für mehr Klimaschutz geleistet wird. Für den Leiter der Energieagentur Schwarzwald-Baar, Ralf Ellenberger, ist die Ausstellung eine gute Ergänzung zur Arbeit der Agentur. Dimitri Vedel kündigte zudem bei der Eröffnungsveranstaltung das nächste Netzwerktreffen zum Thema Energiewildpflanzen mit Vorträgen und Erfahrungsberichten in Bräunlingen am 26. Februar um 19 Uhr im Restaurant Lindenhof an. Die Anmeldung ist mit E-Mail an antje.foell@bodensee-stiftung.org noch bis zum 25. Februar möglich.

Südkurier 22.02.2013

Ausblick auf die Bioenergieregion

Wanderausstellung in der Landratsamtsfiliale in Donaueschingen erklärt umweltfreundliche Energie

Schwarzwald-Baar – Der Schwarzwald-Baar-Kreis und das Kinzigtal sind jetzt offizielle Partnerregion der Bioenergieregion Bodensee geworden – und was es mit dem Projekt auf sich hat, zeigt derzeit eine Wanderausstellung. Unter dem Titel „Bioenergie – aber richtig" ist sie in der Außenstelle des Landratsamts in der Humboldtstr. 11 in Donaueschingen zu sehen. Die acht Schautafeln zeigen die vielfältigen Facetten der Nutzung der Bioenergie als nachwachsende, gespeicherte Sonnenenergie. In der Biomasse – also vor allem Pflanzenmaterial wie Holz, Gras und Mais – gespeichert, kann sie an jedem Ort und je nach Bedarf für die Bereitstellung von Wärme und Strom eingesetzt werden. Das mache die Bioenergie zu einem wichtigen Baustein der Energiewende und leiste einen wertvollen Beitrag für den Klimaschutz, so die Macher der Schau.

Dimitri Vedel, Projektmanager der Bioenergieregion, stellte die Vorzüge der Bioenergienutzung im Rahmen einer Eröffnungsfeier einer Schülergruppe der Landwirtschaftsschule vor. Mit großem Interesse hätten die angehenden Landwirte verfolgt, wie vielfältig die Bioenergieproduktion sein kann, teilte das Landratsamt mit. „Mais ist ein Baustein der Bioenergie, aber bei weitem nicht der einzige", so Vedel: „Holz aus Kurzumtriebsplantagen oder die Wildblumenmischungen bieten interessante Alternativen und können auch ertragreich sein."

Gemeinsam mit der Partnerregion Schwarzwald-Baar/Kinzigtal sollen während der kommenden dreijährigen Förderphase bis 2016 insgesamt 13 neue Bioenergiedörfer initiiert und Abwärmenutzungskonzepte für Biogasanlagen ausgearbeitet werden.

Armin Bücheler, Leiter der Landwirtschaftsschule in Donaueschingen und Koordinator in der Partnerregion, hat laut der Mitteilung der Bioenergieregion ergänzt: „Die landwirtschaftliche Energiepflanzenproduktion ist sehr vielfältig. Unseren Schülerinnen und Schülern verdeutlicht die Ausstellung, wie wichtig eine Diversifikation des Anbaus für die Betriebssicherheit ist", so Bücheler. Nur so könne gewährleistet werden, dass auch in Zukunft die Landwirtschaft ein Teil der Region bleibe, die Landschaft gepflegt und ein Beitrag für mehr Klimaschutz geleistet werde.

Schülerinnen und Schüler bei der Ausstellungseröffnung in Donaueschingen mit Vertretern von Landratsamt, Energieagentur und Bioenergieregion. BILD: BODENSEE-STIFTUNG

Für den Leiter der Energieagentur Schwarzwald-Baar, Ralf Ellenberger, ist die Ausstellung eine gute Ergänzung zur Arbeit der Agentur. „Sie erklärt auf anschauliche Weise auch einem fachfremden Publikum die Vorzüge der Bioenergienutzung."

Vedel kündigte ein kostenloses Netzwerktreffen zum Thema Energiewildpflanzen mit Erfahrungsberichten in Bräunlingen am 26. Februar um 19 Uhr im Restaurant Lindenhof an (formlose Anmeldung per E-Mail an antje.foell@bodensee-stiftung.org noch bis zum 25. Februar).

Infos im Internet:
www.bioenergie-region-bodensee.de

Neue Rottweiler Zeitung

Energieberater besucht Schramberger Realschule

Achtklässler sind Energiedetektive

SCHRAMBERG, 2. Februar (pm) - Mit Energiemessgeräten ausgestattet machten sich die Schülerinnen und Schüler der Realschule Schramberg im Unterricht und zu Hause auf die Suche nach „Stromfressern". Zusammen mit ihren Physiklehrkräften Tabea Silz und Jörg Springmann untersuchten sie unter Anleitung von Gerhard Sieweck von der Energieagentur in Tuttlingen Geräte, die im Standbybetrieb unnötig elektrische Energie brauchen.

Achtklässler suchen Stromfresser.

Foto: pm

Schnell war den Schülern klar, dass es sich neben dem Umweltaspekt auch finanziell lohnt den Fernseher, Computer, Drucker, Sat-Receiver, DVD-Player, Hifi-Anlage, Kaffeeautomaten und viele andere Geräte ganz auszustecken oder über Steckdosenleisten mit Schalter vollständig vom Stromnetz zu trennen, wenn diese Geräte gerade nicht in Gebrauch sind. Die Messungen der Schüler ergaben allein für die Bevölkerung der Talstadt Schramberg ein Einsparpotential von 688 125 Euro.

Erstaunt waren die Schülerinnen und Schüler, dass dieser Wert hochgerechnet auf die gesamte Bundesrepublik Deutschland ein ganzes Kernkraftwerk überflüssig machen würde. Das Einsparpotential läge dann bei rund 15 Gigawattstunden, dies entspricht nach derzeitigem Strompreis etwa 3,5 Milliarden Euro. Aber auch der Austausch sehr alter Kühlschränke macht sich durch effizientere neue Geräte bereits nach ungefähr fünf Jahren bezahlt.

Die beiden Energiespartage endeten mit Kurzpräsentationen der Schülergruppen, bei denen sie die Ergebnisse und konkreten Stromspartipps noch einmal im Überblick vorstellten.

Landkreis betreibt aktiv Klimaschutz **01.02.2013**

Homepage Landratsamt Tuttlingen

Der Landkreis Tuttlingen beteiligt sich aktiv an der Energiewende und beim Klimaschutz. Kreistag und Kreisverwaltung zeigen das deutlich mit der Teilnahme am European Energy Award (EEA), betont Landrat Stefan Bär. Jetzt ist mit der Bestandsaufnahme der erste Teil dieses Zertifizierungsprozesses abgeschlossen. Joachim Bühner, der Leiter der Energieagentur Landkreis Tuttlingen, und Wirtschaftsdezernent Michael Guse stellten dem Energieteam, das im Landratsamt Tuttlingen das EEA-Verfahren begleitet, die Ergebnisse vor. Bühner berät den Landkreis bei diesem standardisierten Verfahren, das einen Vergleich der teilnehmenden Städte, Gemeinden und Landkreise erlaubt.

european energy award

Der Landkreis hat direkten und indirekten Einfluss auf den Energieverbrauch, den Klima- und den Umweltschutz. Allein die Tatsache, dass er jährlich gut eine Million Euro für Heizenergie ausgibt, zeigt die Dimensionen, um die es geht. Bei der Müllentsorgung und beim Öffentlichen Nahverkehr schneidet der Landkreis Tuttlingen recht gut ab, in diesem beiden Feldern hat er bereits mehr als die Hälfte der jeweils möglich Punkte erreicht.

Um die Auszeichnung zu erhalten, muss die Hälfte der insgesamt möglichen Punkte erreicht werden. In der nächsten Phase suchen alle Beteiligten nach Möglichkeiten, sich in den sechs Handlungsfeldern (Kommunikation und Kooperation; Entwicklungsplanung und Raumordnung; Kommunale Gebäude und Anlagen; Mobilität; Interne Organisation; Versorgung und Entsorgung) weiter zu verbessern. Großen Wert legt der European Energy Award auf die Rolle des Landkreises als Mittler und Vermittler in Sachen Klimaschutz und Energie bei Bürgern, Wirtschaft und Gemeinden. Hier kann der Kreis auf zahlreiche Aktivitäten verweisen.

Gränzbote 26.01.2013

Energie-Sanierung ist nun preisgünstig

KREIS TUTTLINGEN - Der Sanierungsbedarf in Mehrfamilienhäusern ist groß. Bis vor kurzem lehnten allerdings viele Banken gemeinsame Kreditanträge durch Wohneigentumsgemeinschaften wegen eines zu hohen Bürgschaftsrisikos ab.

Nun hat die L-Bank im Januar den Zinssatz auf 0,0% gesenkt. Es fallen seit diesem Jahr keine Kosten mehr für den KfW-Kredit an. Die Höhe der Tilgung richtet sich nach der zehnjährigen Laufzeit des Darlehens bei zwei tilgungsfreien Jahren. Darauf weist die Energieagentur des Landkreises Tuttlingen hin.

Darüber hinaus übernimmt das Land die Kreditbürgschaft für das zinslose Darlehen für Eigentumsgemeinschaften. Voraussetzung für den Kredit ist Eigenkapital in Höhe von 10 Prozent der Investitionssumme.

Eine Gesamtsanierung bekommt bis zu 75 000 Euro Förderung, Einzelmaßnahmen bis zu 50 000 Euro jeweils pro Wohneinheit. „Die Kredite können zur Finanzierung energetischer Sanierungen, Nutzung erneuerbarer Energien oder zum altersgerechten Umbau der Wohnungen eingesetzt werden", unterstreicht Geschäftsführer Joachim Bühner von der Energieagentur Landkreis Tuttlingen.

Weitere Informationen sowie eine kostenlose Beratung nach Terminvereinbarung gibt es bei der **Energieagentur** Landkreis Tuttlingen, Telefon 07461/ 910 13 50 oder per Mail an info@ea-tut.de.

Schwarzwälder Bote 06.02.2013

Effizienzsteigerung und Alternatives

Kurgemeinde bewirbt sich um European Energy Award / Nach einer Analyse erfolgen konkrete Schritte

Von Stephan Hübner

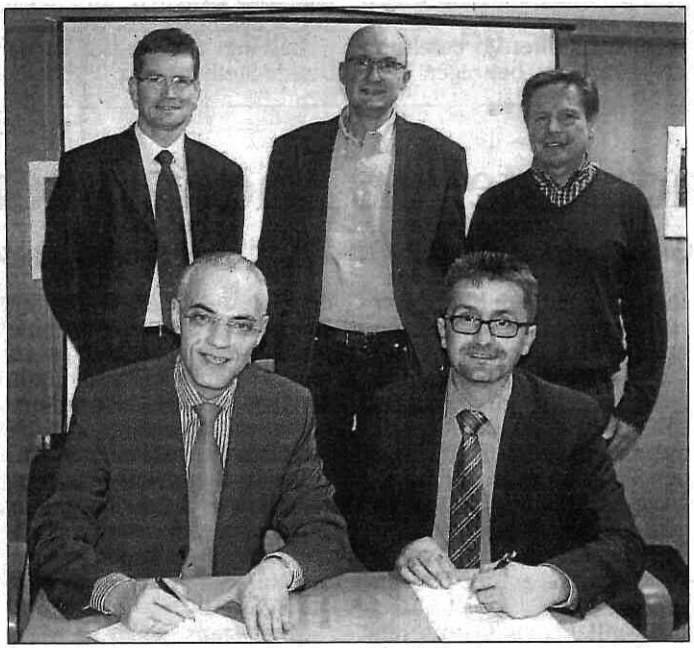
Königsfeld. Den Vertrag für die Teilnahme am European Energy Award (EEA) unterzeichneten Bürgermeister Fritz Link und Ralf Ellenberger von der Energieagentur im Rathaus. Bundesweit nehmen derzeit 250 Kommunen teil, in ganz Europa 850.

Nach dem Beschluss des Gemeinderats im November traf sich jetzt erstmals das Energieteam mit Fritz Link als Leiter. Rathausmitarbeiter Klaus Braun betreut als kommunaler Energiebeauftragter die Energie-Berichterstattung. Hauptamtsleiter Martin Laufer ist für interne Organisation und Kommunikation zu den Liegenschaften der Kommune zuständig, Ortsbaumeister Jürg Scheithauer unter anderem für bautechnische Beratung und Siedlungsplanung. Ralf Ellenberger von der Energieagentur ist zuständig für die Beratung während des etwa drei Jahre dauernden Prozesses und die Evaluation der Fortschritte. Ergänzt werden soll das Team durch ein Gemeinderatsmitglied, anlassbezogen weitere Rathausmitarbeiter und sachkundige Bürger. Axel Mayer hat sich zur Mitarbeit bereit erklärt.

Seit über einem Jahrzehnt bemüht sich die Kommune intensiv um die Effizienzsteigerung bestehender Anlagen und die Nutzung alternativer Energien wie Solarstrom. Von der Teilnahme am EEA verspricht sie sich laut Link unter anderem Einsichten zur Steigerung der Energie-Effizienz, woraus ein energiepolitisches Handlungsprogramm entstehen soll.

Erster Schritt ist eine Ist-Analyse. Jeweils fünf Wochen lang werden sechs vorgegebene Handlungsfelder untersucht, zum Beispiel in Bezug auf kommunale Gebäude und Anlagen, Ver- und Entsorgung oder Mobilität.

Für die Analyse sind laut Ellenberger 88 Fragen zu beantworten. »Was tut die Kommune dafür, dass Mitarbeiter nicht den Individualverkehr nutzen, um zur Arbeit zu kommen«, lautet eine. Punkte gibt es zum Beispiel, wenn eine Steckdose für E-Bikes vorhanden ist oder ein überdachter Fahrrad-Abstellplatz. Ein anderer Punkt ist die Frage nach einer linearen Abwassergebühr, die den Verbrauch berücksichtigt und so zum Sparen animiert. Auch die Vorgabe einer Ost-West-Ausrichtung von Gebäuden zur besseren Solarnutzung bringt Punkte. Als positiv wertet Ralf Ellenberger, dass dabei nur Dinge berücksichtigt werden, auf die die Gemeinde Einfluss hat. Zudem kann sie im Vergleich mit anderen Gemeinde feststellen, was ihre Bemühungen wert sind.



Bürgermeister Fritz Link (links) und Ralf Ellenberger von der Energieagentur unterschreiben den Vertrag. Im Hintergrund Hauptamtsleiter Martin Laufer (von links), Ortsbaumeister Jürg Scheithauer und der Energiebeauftragte Klaus Braun. Foto: Hübner

Die Ergebnisse der Analyse sollen möglichst in der letzten Gemeinderatssitzung 2013 bekannt gegeben werden.

Zweiter Schritt ist die Definition konkreter Schritte und deren Umsetzung im Jahr 2014.

Im dritten Jahr erfolgt die Analyse der Fortschritte durch einen extern Prüfer. Bei Erreichen von 50 Prozent der möglichen Punkte winkt der Award in der Grundstufe, bei 75 Prozent gibt es ihn in Gold.

Die Gesamtkosten für den dreijährigen Prozess betragen 15 700 Euro, bei einem Zuschuss von 8000 Euro durch das Land Baden-Württemberg. Die Auszeichnung gilt für drei Jahre, danach ist eine Re-Zertifizierung notwendig.

Südkurier 14.01.2013

Großes Interesse, gute Gespräche

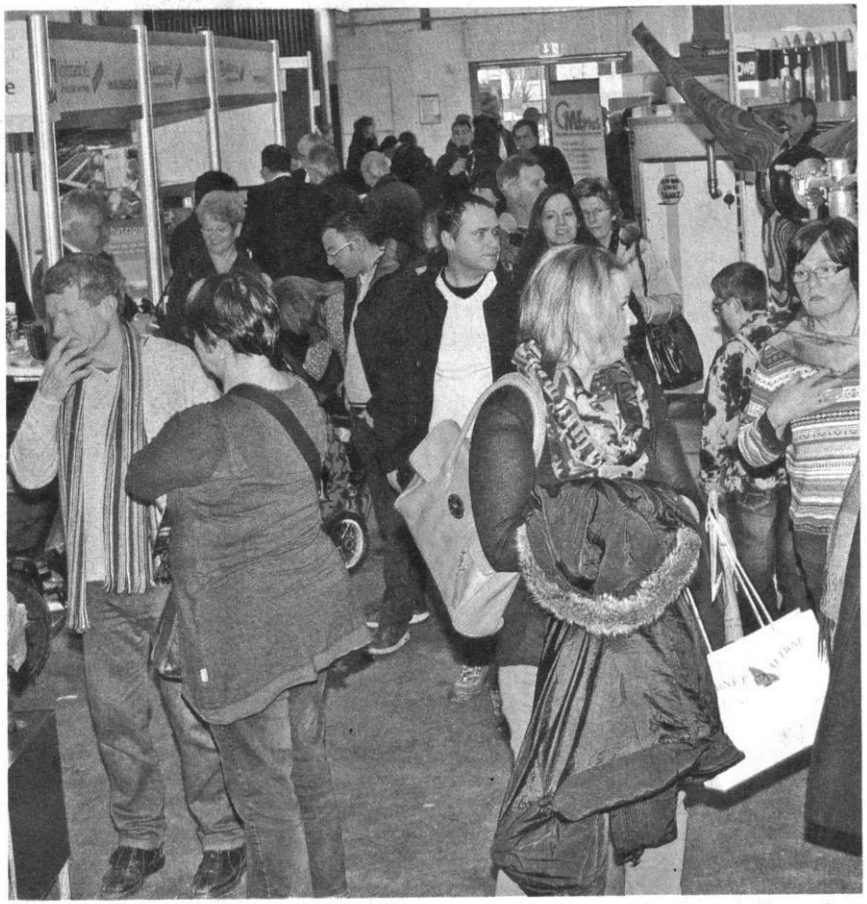
- Haus, Bau, Energie-Messe weiter auf Erfolgskurs
- Rund 3000 Besucher bei Jubiläumsausgabe

VON JÜRGEN MÜLLER

Donaueschingen – Alternative Energien und Energiesparen sind mehr denn je ein Thema, das die Häuslebauer und Modernisierer scharenweise in die Donauhallen lockt. Auch am Wochenende nutzten rund 3000 Interessierte das umfangreiche, breitgefächerte, vielfältige und kompakte Angebot der immer zu Jahresbeginn in Donaueschingen etablierten Messe Haus, Bau, Energie. Das zehnjährige Jubiläum (wir berichteten) feierte Veranstalter Peter Sauber am Freitag bei freiem Eintritt mit den Besuchern und mit den treuen Ausstellern bei einer abendlichen Geburtstagsparty.

„Die Besucherfrequenz hat sich in diesem Jahr fast gleichmäßig über die drei Tage verteilt. Deshalb waren durchweg gute Gespräche möglich", freute sich der Messeorganisator und auch die über 90 Aussteller zeigten sich rundum zufrieden. Dabei zog sich das Schwerpunktthema Energieeffizienz in allen Facetten durch die Messe – vom Einsatz erneuerbarer Energien über alternative Heizsysteme bis hin zur effektiven Dämmung. „Die neuen Speichermöglichkeiten für Photovoltaikanlagen sind für mich ein Highlight", so Peter Sauber. „Damit erschließt sich immer mehr die Möglichkeit für die Hausbesitzer zur Eigennutzung des aus der Sonne gewonnen Stromes."

Interessant und gerne angenommen von den Messebesuchern wurde auch die Beratung durch neutrale Institutionen. Vertreten waren hier das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft und die Energieagentur des Schwarzwald-Baar-Kreises sowie der Verband Wohneigentum, der sich für die Interessen der Haus- und Wohnungsbesitzer einsetzt. Die Initiative Zukunft Altbau informierte umfassend zum Thema energetische Gebäudesanierung. Ihr Ausbildungsangebot zum Energieberater präsentierten die Gewerblichen Schulen Donaueschingen, unter anderem mit Hilfe einer Wärmebildkamera.



Mit rund 3000 Besuchern schreibt die Messe Haus, Bau, Energie in den Donauhallen weiterhin Erfolgsgeschichte. BILDER: JÜRGEN MÜLLER

Gut beraten und praxisnah informiert wurden die Besucher erneut auf dem Messeforum. Experten informierten von der Finanzierung bis hin zur architektonischen Umsetzung des Projekts und gaben den Bauherren wertvolle Tipps. Beim „Energietag" am Samstag wurden zukunftssichere und finanziell sinnvolle Energieversorgungskonzepte aufgezeigt. Gesunde Lebensräume gestalten hieß das Motto dann am Sonntag unter anderem mit Vorträgen über frische Farbtrends, Feng Shui und moderne Architektur zum Wohlfühlen.

Mit einem Stand vertreten waren auch die Donaueschinger Heimatgestalter.

Der gute Rat vom Fachmann, hier Heizungsbauer Roland Doose, war gefragt.

Von Beginn an dabei: Die Firma Retec Merz GmbH mit Chef Bernhard Merz.

Bilder von der Messe im Internet:
www.suedkurier.de/bilder

Schwarzwälder Bote
16.01.2013

Energieberatung sehr gefragt

Schramberg. Aufgrund der großen Nachfrage bietet der Niederlassungsleiter der Energieagentur Landkreis Rottweil, Rolf Halter, am Mittwoch, 16. Januar, im Rathaus von Schramberg erneut Informationsgespräche zu Themen wie Sanierung, erneuerbare Energien und Fördermittel an. Interessierte Bauherren und Sanierungswillige können diesen Termin zur kostenlosen Beratung direkt mit dem Büro der Energieagentur Landkreis Rottweil vereinbaren, unter der Telefonnummer 0741/4800589 oder per E-Mail r.halter@ea-tut.de. Die Beratung findet im Rathaus Schramberg im Raum Nr. 1.08, im ersten Stock, statt.

Fachbetriebe Energie

Energieagentur des Landkreises TUT qualifiziert Unternehmen weiter

Sonderveröffentlichung Schwäbische Zeitung 10. Jan

Gränzbote 10.01.2013

Firmen ziehen mit

Energieagentur bietet Weiterbildung an

KREIS TUTTLINGEN - Die energetische Gebäudesanierung, energiesparendes Bauen und erneuerbare Energien sind wichtige Themen für das Handwerk. Aufgrund der Vielzahl von Möglichkeiten und Anforderungen an die Technik und den fachgerechten sinnvollen Einbau, ist es jetzt und zukünftig wichtig, ein breit gefächertes Energiewissen aufzubauen

Die Energieagentur Landkreis Tuttlingen gGmbH mit ihren Niederlassungen im Schwarzwald-Baar-Kreis und im Landkreis Rottweil bietet daher ein Weiterbildungsangebot für Handwerksbetriebe an, welche im Bereich „Energie" tätig sind.

Ziel dieser Weiterbildung ist es, alle interessierten und mit dem Thema Energie konfrontierten Handwerksbetriebe, aktuelle und praxisnahe energietechnische Grundlagen und Zusammenhänge zu vermitteln.

Nach Teilnahme der Weiterbildung hat jeder Betrieb die Möglichkeit, mit der geschützten Wortbildmarke „Fachbetrieb Energie Schwarzwald-Baar-Heuberg" zu werben.

Zusätzlich wird die Energieagentur die Teilnehmer der Weiterbildung in einer gesonderten Liste führen. Diese Liste wird auf der Homepage der Energieagentur eingestellt und den Beratungskunden der Energieagentur ausgehändigt.

Teilnehmer können sowohl Betriebsinhaber als auch leitende ausführende Mitarbeiter sein. Aber auch dem interessierten Kaufmann aus dem Baubereich steht das Seminar offen.

Das Seminar ist in sechs Module aufgeteilt, pro Modul sind drei bis vier Unterrichtseinheiten à 45 Minuten vorgesehen.

Start am 17. Januar

Der Kurs der Energieagenturen Landkreis Tuttlingen, Landkreis Rottweil und Schwarzwald-Baar-Kreis beginnt am 17. Januar. Jeweils von 17 bis 20 Uhr. Mehr auf www.ea-tut.de.

FACHBETRIEB ENERGIE Schwarzwald-Baar-Heuberg